10. JAHRGANG · AUSGABE 19

DAS STARKE THW-JUGEND MAGAZIN !

THW JUGEND

jugend journal

mega-in

Bilder von Kandinsky

Gleich 3 auf einen Schlag !
Die drei superbunten, coolen Bilder bringen Leben in die Bude.
Maße: ca. 60 x 40 cm

Best.-Nr.: 160211

3 in 1 Preis: **149,- DM**

GKW I Modell

Endlich auch bei uns erhältlich:
Das heißbegehrte GKW I Sondermodell von Wiking zum 7. Bundeslager der THW-Jugend in Pinneberg.
Maßstab 1:87

Best.-Nr.: 160209, Preis: **23,- DM**

Das Handbuch der THW-Jugend e.V.

Noch Fragen zur THW-Jugendarbeit ?
Alles was Ihr darüber wissen solltet, könnt Ihr jetzt in unserem neuen Handbuch nachschlagen.

Best.-Nr.: 190189,

Preis: **49,- DM**

Body fat Monitor Waage

Brandneu im Programm !
Diese Waage mißt neben dem Gewicht auch noch den prozentualen Fettgehalt. Die Waage für die ganze Familie. (Speicherplatz für 4 Personen)

Best.-Nr.: 160100

Preis: **239,- DM**

Bestellungen an:
Versandhaus der THW-Jugend, Am Dickobskreuz 8, 53121 Bonn, Tel.: 0228/9636420 oder noch schnell per Fax: 0228/9636423

Inhalt

Wir an Euch 4
Intern 5
Bundesjugendlager 10
Interview 18
Aus den Jugendgruppen 20
Basteln und Werken 52
Unterhaltung 53
Aus den Ländern 58
Witze 61
Computer 70
Modellbau 73
Termine 78
Anschriften 80

IMPRESSUM

Herausgeber: THW-Jugend e.V., Bundessekretariat, Bonn,
Chefredakteur: Paul-Josef Streit
Redaktion: Marc Warzawa, Thorsten Meier, Werner Hoffmann, Friedrich Ott, Andree Hohm, Karsten Köhler, Peter Bauer, Andreas Schäfer, Ricarda Kreser, Carla Priesnitz, Thomas Münch, Torsten Geibel, Thorsten Rittger
Titelfoto: Karsten Köhler
Foto auf der Rückseite: Karsten Köhler
Redaktionsanschrift: Am Dickobskreuz 8, 53121 Bonn, Tel. (02 28) 9 63 64 20, Fax (02 28) 9 63 64 23
Anzeigen: THW-Jugend e.V., Bundessekretariat, Es gilt die Anzeigenpreisliste 2/89
Auflage: 14.000 Exemplare
Erscheinungsweise: 2mal jährlich
Redaktionsschluß: jeweils der 1. März und 1. September
Satz, Druck u. Herstellung: STUCO, D-54662 Speicher

Diese Publikation wird gefördert durch das Bundesjugendministerium.

Die THW-Jugend e.V. ist Mitglied in der THW-Bundeshelfervereinigung, im Arbeitskreis zentraler Jugendverbände (AzJ) und im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH).

Hinweis der Redaktion:
Die namentlich gekennzeichneten Artikel, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder !

Liebe Freunde,

diese Ausgabe steht ganz unter dem Eindruck von Internationalität und Neuerungen. Keine Angst, im Heft selbst beibt alles beim Alten. Aber die Redaktion, die sich zur Vorbereitung dieser Ausgabe im Eifelort Speicher traf, erlebte manches noch nicht oder schon lange nicht mehr dagewesene: Wir haben mit zwei Redakteurinnen und 12 Redakteuren einen neuen Höchststand erreicht und die mittlerweile antiquierte Speicherschreibmaschine „brother WP-5" wurde aufgrund des Andrangs vor den Rechnern aus dem Dornröschenschlaf erweckt. Ein ganz anderer Ansturm war vor der Haustüre von Willi Mayers Kult-Lokalität „Grüner Baum". Dort führte der 6. Internationale Straßenlauf zum 5. Bit-Läufercup vorbei. Sieger war übrigens der Kenianer ..... mit der respektablen Zeit von 28:19 Minuten für zehn Kilometer. Am Rande bemerkt hat „Bit" in diesem Fall ausnahmsweise nichts mit Computern zu tun, sondern bezeichnet den Hauptsponsor, der seine Kohle mit flüssigem Eifelgold scheffelt.

Übrigens hat die Redaktion des Freitag abends ihre schnöden körperlichen Bedürfnisse (den Hunger natürlich) beim Inder gestillt (was eigentlich Widersprüche in sich birgt). Am nächsten Tag tafelten wir hingegen italienisch im angestammten Lokal Speicherer Hof. Um weiter international zu bleiben, sei erwähnt, daß die Disketten, auf denen unsere geistigen Ergüsse an die Druckerei übermittelt wurden, aus China oder Malaysia stammen und in Japan abgepackt wurden. Weitere wichtige Bauteile wie Monitore, Diskettenlaufwerke stammten aus Korea, den Philippinen, Schweden oder Texas. Die Internationalität setzt sich kurioserweise auf der Herrentoilette fort. Dort hat Willi einen Kondomautomaten montiert und mit internationalen Verhüterlis „Billy Boy" (bestimmt ein Amerikaner) bestückt. Gerüchten zufolge hat Paul diesen aufgrund flüchtigen Hinsehens mit einem Kaugummiautomaten verwechselt, da er sich mit der Anwendung dieser Kautschukblasen prinzipiell nicht auskennen möchte (sie wurden erst nach seiner Pubertät aktuell). Allerdings ist über die Geschmacksrichtung nichts bekannt. Vielleicht war das auch der Grund dafür, daß Paul den Chewing-Gum-Konsum jüngst drastisch zurückgefahren hat.

Ein viel appetitlicheres Thema stellte der Rahmkuchen (auf Eifelplatt „Schmandkochen") dar, welchen das Jugendsekretariat in seiner unendlichen Güte uns darbenden Redakteuren als Inspiration zur Verfügung stellte: Er war schneller weg als gebacken (schmatz). Damit jedoch nicht genug. Am Abend fielen wir geschlossen auf dem 22. Geburtstag der StuCo-Mitarbeiterin Katja Tesch ein. Zwar hat sie mit Andrang gerechnet, aber der historisch verbürgte Mongolensturm dürfte vergleichbare Ausmaße gehabt haben. Zum Glück brachten wir eine Geburtstagstorte mit ...

Bis zuletzt wurden noch zwei Neuigkeiten zurückgehalten, von denen die unwesentlichere das neue, selbsterklärende Formblatt zur Fahrgeldrückerstattung ist. Zwar ist es nur für Veranstaltungen des Bundesjugendsekretariats gedacht, doch könnten sich am klar strukturierten Aufbau auch andere ein Stück abschneiden.

Des weiteren haben wir auf einer in der letzten Zeit nicht besetzten Stelle ungeahnte Verstärkung erfahren: Mit Friedrich Ott konnten wir einen talentierten jungen Zeichner gewinnen, der auf Anhieb einen gelungenen Einstand gab. Aber seht selbst.

Anruf mit Folgen

Speicher (gei) Eigentlich wollte Paul nur einige Bilder zu Berichten, die er von mir erhalten hat. Da ihm der Postweg zu einfach erschien, fragte er mich, ob ich denn die Bilder nicht persönlich nach Speicher zur Redaktionssitzung bringen könnte. Und wenn ich schon mal da wäre, könne ich auch gleich einen Rechner mitbringen (das sei so üblich) und auch in der Redaktion mitarbeiten. Nachdem mir Paul die geographische Lage der Weltstadt Speicher erklärt hatte und alle organisatorischen Probleme gelöst waren, habe ich mich für den "Bilderkurierdienst" entschieden.

Der Freitag stand ganz im Zeichen des Kennenlernens, des Einrichtens der notwendigen Infrastruktur, Abendessen bzw. eine Kleinigkeit trinken, um am nächsten Tag früh und ausgeschlafen ans Werk gehen zu können.

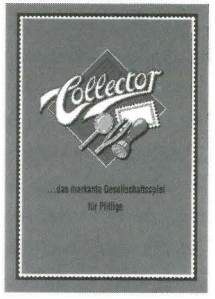
Apropos Infrastruktur: Es ist schon erstaunlich wie schnell, einfach und unkompliziert sieben perfekte PC Arbeitsplätze eingerichtet waren. Einen schönen Gruß an die THW-Experten. Überhaupt habe ich das Gefühl, daß diese Arbeitsgemeinschaft höchst effizient arbeitet. Jeder gibt sein Bestes, arbeitet schnell und es gibt kein Kompetenzgerangel. "Zusammenarbeit" heißt das Zauberwort. Über das Ergebnis kann sich jeder mit dem Erscheinen dieser 19. Ausgabe des Jugend-Journals selbst überzeugen. Samstags ist das Jugend-Journal Stück für Stück gewachsen. Eigentlich sollte man denken, die Redaktionsmitglieder würden jeden Tag zusammenarbeiten und sonst nichts anderes machen. Profis halt. Abends haben wir unserer Ansprechpartnerin in der Druckerei die besten Glückwünsche zum Geburtstag überbracht.

Sonntags haben wir schweren Herzens unser kleines "Rechenzentrum" auseinandergerissen, um gutgelaunt auszuschwärmen.

NEU! NEU! NEU! NEU!

Das Spiel des Monats

Best.-Nr. 0027



Preis: 39,00 DM

Nomen est Omen, wie der Name schon sagt,
und nicht nur für Sammler, oder die, die es werden wollen, zu empfehlen.

Für Großabnehmer:

ab 10 Stück	31,- DM
ab 20 Stück	27,- DM
ab 30 Stück	25,- DM
ab 40 Stück	23,- DM
ab 50 Stück	19,95 DM

Das pfiffige Gesellschaftsspiel für 3-18 Spieler ab 16 Jahren bringt Spaß ins Spiel. Raten Sie mit Ihrer Familie, Freunden oder Bekannten um die Wette.

„Alles wird gut!“

Ein Ortsbeauftragter, von den zuständigen Mitgliedern der Landesjugendleitung über Jahre hinweg zu der festen Überzeugung gebracht, daß eine Jugendgruppe auch für seinen OV der Schlüssel einer erfolgreichen Tätigkeit in den kommenden Jahren wäre, schäumt vor Wut, weil er nach anstrengender Aufbauarbeit, der Investition von Geld und vor allem viel Zeit, auch nach mehr als einem Jahr seine Junghelfer mangels Masse noch nicht mit THW-Bekleidung ausstatten kann. Ohne Schutzbekleidung keine Fachausbildung, ohne Ausbildung auf Dauer keine Motivation, ohne Motivation keine Junghelfer.

Ausreichende und passende Junghelferbekleidung ist vielerorts seit Jahren ein Problem, ungelöst wie eh und je, ein echter Dauerbrenner. Die ehemals Betroffenen sind mittlerweile in die vorhandenen Bekleidungsgrößen hineingewachsen und eine neue Generation von Jugendlichen kämpft mit den Problemen der Vorgänger. Früher angeblich eine Folge falscher Beschaffung, heute eine Frage der finanziellen Mittel: Die Ursache ändert sich, das Problem bleibt.

Eine Jugendbetreuerin, im Zivilleben beschäftigt bei einem großen deutschen Telekommunikationsunternehmen (die mit den Mützen), fährt zum Betreuerlehrgang nach Ahrweiler, um die vom THW geforderten Qualifikationen zur Ausübung ihres Betreueramtes zu erwerben. Wieder zurück an der Arbeitsstelle erfährt sie, daß ihr Arbeitgeber die Lehrgangszeit von ihrem Jahresurlaub abgezogen hat. Einer ihrer Kollegen wird hingegen für einen THW-Lehrgang - wie allgemein üblich und nach geltenden Bestimmungen richtig - freigestellt.

Die offizielle Begründung des Unternehmens, immerhin einer der größten deutschen Arbeitgeber, für diese Ungleichbehandlung: Bei Männern gehörten Lehrgänge zu ihrer Verpflichtung im Rahmen des Ersatzdienstes dazu, bei Frauen hingegen sei die Mitwirkung im THW als reines Hobby anzusehen und deshalb die Teilnahme an Lehrgängen ausschließlich Privatvergnügen.

Unglaublich? Sicher, aber dennoch wahr. In Zeiten knapper Kassen, in denen Unternehmen ihr Heil in Rationalisierungen suchen und Controller die Firmenpolitik bestimmen, sind solche Aussagen sicherlich kein Einzelfall. Natürlich könnte man juristisch dagegen angehen, aber zu welchem Preis?

Die Luft wird dünner für die Jugendarbeit, sowohl in finanzieller Hinsicht als auch in der Unterstützung auf ideeller Ebene. Die angebliche Perspektivlosigkeit der heutigen Jugend wird allerorten beklagt, aber dabei übersehen, daß die Probleme hausgemacht sind. Wo die Unterstützung für die Jugendarbeit fehlt, wo nicht erkannt wird, welche Folgen das Sparen an der falschen Stelle hat, darf sich niemand wundern, wenn es immer schwerer fällt, Jugendliche an Vereine oder Projekte zu binden und ihre Motivation in sinnvolle Bahnen zu lenken.

Innerhalb und außerhalb der THW-Jugend muß man sich deshalb überlegen, was zu tun ist, um den Folgen finanzieller Engpässe entgegenzuwirken und die Stimmungslage nachhaltig zu verbessern. Jugendarbeit muß wieder ein „A-Thema“ werden, die dringend benötigten Ressourcen müssen bereitgestellt werden. Dieser Appell richtet sich auch an das THW, unsere „Mutterorganisation“, denn auch hier werden die Probleme der Jugend, die natürlich immer wieder auch die Probleme der gesamten Organisation sind, oft nicht ernst genug genommen. Wer in seinen Worten eine starke Jugendarbeit fordert, wer in seinen Ausstattungsnachweisen zu Recht eine aufwendige Ausstattung auch der Junghelfer aufführt, muß sich daran messen lassen.

Ausgerechnet Guildo Horn, ein Schwiegermutterschreck mit betont ungepflegten Haaren und übertrieben optimistischem Gehabe, ist das Idol vieler Jugendlicher. In seinen Liedtexten drückt er das aus, was sich eigentlich alle wünschen: „Alles wird gut!“

Wie, das verschweigt allerdings auch Guildo, aber immerhin hat er uns alle ganz doll lieb. Das ist doch auch schon mal was!

Thorsten Meier

Nahkampf an der AKNZ

(24.08. - 02.09.98)

Einige Junghelfer haben sich vielleicht schon die Frage gestellt: "Was macht unser Betreuer eigentlich auf dem Jugenbetreuerlehrgang - 1 1/2 Wochen Urlaub?"
Oder mancher Jugendbetreuer grübelt auf der Hinfahrt zur AKNZ in Ahrweiler noch darüber nach, was ihm wohl bevorsteht.

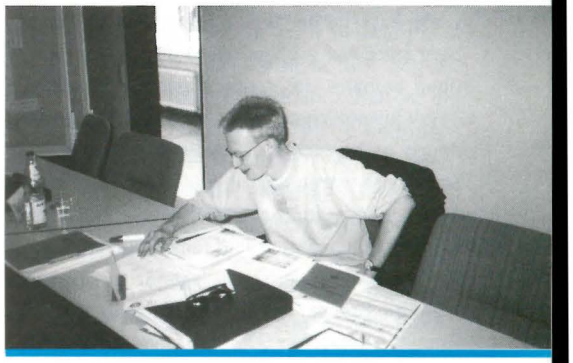
Versammelte „Nahkämpfer"

Hier endlich die Antwort auf die quälenden Fragen, nach ca. 60 Jugendbetreuerlehrgängen und 18 Ausgaben des THW-Jugend Journals.
Vorab an alle, die sich um ihr leibliches Wohlergehen sorgen - das Essen ist durchaus genießbar und die Unterbringung erfolgt in Einzelzimmern, man muß sich also keine Gedanken über mögliche Belästigungen durch schnarchende oder schlafwandelnde Zimmergenossen machen.
Nach dem erfolgreich überstandenen Frühstück am ersten Morgen und eventuellen, souverän gemeisterten Überraschungsmomenten (Was??? Du bist auch da???) erfolgt die Begrüßung durch die Lehrgangsleiterin Frau Clemens-Mitschke und anschließend die obligatorische Selbstvorstellung der Lehrgangsteilnehmer.
In den nun folgenden 1 1/2 Wochen werden viele Themen behandelt.
Von Paul Streit erfährt man im Nahkampf mit einer Musterabrechnung viel wissenswertes über das "Projekt Gruppenarbeit", die Entstehung und die Struktur der THW-Jugend e.V. und über andere Verbände, der die THW-Jugend angehört.
Ein weiterer Gast ist ein Polizist aus Ahrweiler, der die rechtlichen Aspekte der Jugendarbeit erläutert und über Jugendkriminalität in Deutschland spricht.

Die Gesundheit darf auch im THW nicht vernachlässigt werden, weshalb ein Arzt über Ernährung, gesundheitsgefährdende Quellen auf Zeltlagern und Erste-Hilfe-Maßnahmen referiert.
Übrigens dürfen alle Gäste ausgiebig mit Fragen belästigt werden.
Außerdem werden in Gruppen z.B. eine Zeltlagerplanung und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten erarbeitet. Bei Rollenspielen werden u. a. Konfliktlösungen und Motivationsmöglichkeiten dargestellt und anschließend ausführlich besprochen.
Durch "Selbstversuche" werden verschiedene Lerntechniken und -typen angewandt und erfahren.
Viele neue Erkenntnisse werden auch durch den Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern gewonnen, man erfährt , daß andere auch so ihre Probleme haben und erhält jede Menge neue Ideen.
So ein Jugendbetreuerlehrgang ist also kein Urlaub und kein Horrortrip, sondern ein Erlebnis, das sich jeder Jugendbetreuer einmal gönnen sollte.

KR 98-09-19

Die Musterabrechnung strengt an.
(Hinter der rechten Faust: das ist Ingrid)



Der Finanzbeamte prüft.

Jutta in Action.

Jetzt weiß er wie es geht.

Weniger ist manchmal Meer

Ein Rückblick auf das Bundesjugendlager in Pinneberg und den Bundeswettkampf in Hamburg

Das Organisationsteam in Pinneberg hatte sich viel vorgenommen: fast 2000 Junghelferinnen und Junghelfer samt Betreuern hatten sich angemeldet zum Bundesjugendlager 1998 Anfang August in Pinneberg bei Hamburg. Doch nicht nur diese Großveranstaltung stand auf dem Programm, sondern auch der siebte Bundeswettkampf der THW-Jugend in Hamburg.

Das Zeltlager fand auf dem Gelände einer Luftwaffenkaserne der Bundeswehr direkt in Pinneberg statt. Auf großen Wiesenflächen, verstreut über beinahe die ganze Kaserne, hatten die THW-Jugendlichen riesige Zeltstädte errichtet, denen es an nichts mangelte. Nicht nur reine Schlafzelte waren dort in Hülle und Fülle zu finden, sondern auch allerlei Kuriositäten, die in einer richtigen Stadt nicht fehlen dürfen.

So hatten die bayerischen Jugendgruppen einen eigenen Biergarten mit allem erdenklichen Zubehör aufgebaut. Die Abgesandten aus Bremen waren - wie auch in den letzten Jahren - an zahlreichen Ortseingangs- und Ortausgangsschildern zu erkennen, die sämtlich die Namen Bremer Stadtteile und Orte trugen. Vorzelte vor vielen Schlafstätten, eigene „Gartenbereiche", ein großer Verpflegungs- und Küchenbereich, eine von der Bundeswehr betriebene Sanitätsstation, viele Wasch- und Duschcontainer - das Zeltlager der Superlative war imposant anzuschauen. Da es keinen zentralen Parkplatz für die vielen THW-Fahrzeuge gab, standen diese ebenfalls verstreut über das ganze Gelände. Deshalb konnte es sein, daß man auf dem Weg zum Zähneputzen oder auf dem Rückweg vom Essen an der ein oder anderen Stelle kurz verweilen „mußte", um eine der vielen motorisierten THW-Kuriositäten zu bestaunen, mit denen die Lagerteilnehmer nach Pinneberg gereist waren. So mancher Prototyp fand sich hier wieder, genauso wie viele Unikate, die aus der Nähe betrachtet das Herz vieler Helfer und Modellbauer höher schlagen ließen. Umbauanregungen wurden diskutiert, Beschriftungsvarianten betrachtet und viele Fachgespräche geführt.

Die „wichtigsten" Dinge bei einem Zeltlager (Essen, Wetter und Programm) waren im

allgemeinen gut gelöst. Eine lange Kochstraße mit vielen Küchenzelten und Feldküchen sowie eine große Küchenmannschaft sorgte für die tägliche Verpflegung der Teilnehmer. Das Wetter, einer der wenigen Punkte, die das Organisationsteam nicht beeinflussen konnte, war mal besser, mal nicht ganz so gut. Für die zeltlagererfahrenen THW-Jugendlichen war dies allerdings kein Problem, denn sie verstehen es immer wieder, dem Wetter entsprechend ihre Aktionen zu planen.

Die Angebote zur Freizeitgestaltung waren vielfältig. Auf dem Programm standen u.a. Besichtigungen verschiedener Unternehmen, der Hamburger Feuerwehr und einiger anderer Attraktionen rund um Pinneberg. Schade in diesem Zusammenhang war nur, daß die Teilnahme immer nur für einige wenige Mitglieder einer Jugendgruppe möglich war. Bedingt durch knappe Transportkapazitäten wurden die Plätze in kleinen Kontingenten (ca. 5-6 Plätze) vergeben, so daß keine kompletten Jugendgruppen an einer Aktion teilnehmen konnten. Hier sollte man in Zukunft eine andere Lösung finden.

Der Bundeswettkampf, zu dem sich hoher Besuch aus der Politik und von zahlreichen Organisationen angesagt hatte, fand an der Hamburger Binnenalster statt. Aus Bonn waren u.a. Staatssekretär Dr. Kurt Schelter und der Direktor des THW, Gerd-Jürgen Henkel, extra nach Hamburg gereist. Hochrangige Vertreter der THW-Helfervereinigung, der Stadt Hamburg, des Feuerwehrverbandes und anderer Organisationen konnten ebenso begrüßt werden wie die Landesjugendleiter der THW-Jugend und Vertreter anderer Jugendverbände.

Als besonderes Highlight im Herzen Hamburgs geplant, gab es bei dieser Veranstaltung allerdings leider das ein oder andere gravierende

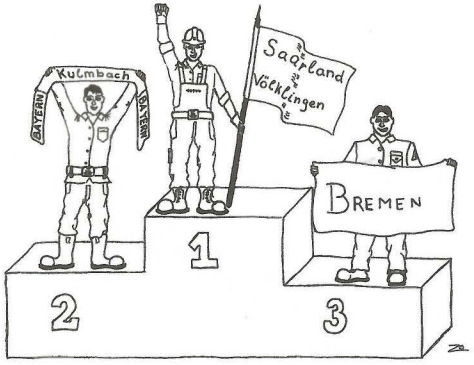
organisatorische Problem, was den Gesamteindruck der Veranstaltung ein wenig trübte. Die Wettkampfbahnen waren nach Meinung der Beteiligten zu klein ausgefallen, so daß sich die Teilnehmer der Wettkampfmannschaften, die Schiedsrichter und das zahlreiche benötigte Material irgendwie selbst im Wege standen. Einige auch von Außenstehenden wahrgenommene Mängel in der Organisation sorgten hier leider auch für die ein oder andere kritische Stimme. Trauriger Höhepunkt dieses Tages war die Siegerehrung, die nicht wie geplant um 17 Uhr mit Staatssekretär Dr. Schelter, THW-Direktor Henkel und vielen weiteren Prominenten direkt an der Binnenalster stattfinden

konnte, sondern erst gegen 22 Uhr allein mit den Lagerteilnehmern auf dem Zeltplatz in Pinneberg.

Gewonnen hat wieder einmal der Vertreter des Saarlandes, die Jugendgruppe Völklingen, vor den bayerischen Vertretern aus Kulmbach und der Gesamtmannschaft Bremen.

Das Rahmenprogramm zum Wettkampf, die Ausstellung einiger Fachgruppen, ging im allgemeinen Getümmel leider etwas unter. Zuschauermagnet war allerdings das Zelt des THW-Modell-Journals, dessen Redakteure wieder einmal imposante Dioramen, Fotos und zahlreiche Miniaturfahrzeuge mitgebracht hatten, die Jung und Alt staunen ließen. Viele der extra für diesen Tag angefertigten Sondermodelle des neuen GKW I (Firma Wiking, im Maßstab 1:87) wechselten hier den Besitzer.

Insgesamt sollen Veranstaltungen wie das Bundesjugendlager dazu dienen, daß sich die Jugendgruppen landauf und landab in den verschiedenen Regionen Deutschlands regelmäßig wiedersehen, bestehende Freundschaften aufgefrischt und neue Freundschaften geschlossen werden. Diesen Anspruch hat das Zeltlager in besonderer Weise erfüllt, denn noch nie waren derart viele Teilnehmer bei einem Bundesjugendlager dabei.



Die besondere Intention des Bundeswettkampfs, die positive öffentliche Darstellung der THW-Jugend in der Öffentlichkeit und der sportlich-faire Wettkampf der landesbesten Jugendgruppen, haben unter den organisatorischen Mängeln leider etwas gelitten. Das Vorbereitungsteam hatte sich zum Ziel gesetzt, mit neuen Ideen dieses Lager und den Wettkampf zu gestalten. Hier muß Kritik erlaubt sein und der Wunsch für die nächste Aktion dieser Art, Erkenntnisse vergangener Jahre in die Vorbereitung künftiger Aktionen einfließen zu lassen.

Witze

Tower an Flug 4711: „Geben Sie Ihre Höhe und Position an!" „Ich bin 1,70 m und sitze rechts vorne!"

Was ist besser, Alzheimer oder Parkinson? - Alzheimer, ein Bier nicht zu bezahlen ist besser, anstatt alles zu verschütten!

Der Arzt sitzt am Sterbebett und sagt mit sorgenvoller Miene zum Ehemann: „Also, ihre Frau gefällt mir überhaupt nicht!" Der Ehemann nickt zustimmend. „Mir auch nicht, aber es wird ja nicht mehr lange dauern, oder ?"

Betritt ein Mathematiker ein Fotogeschäft. „Ich hätte gern einen Farbfilm." „24 x 36?" wird er gefragt. „864 - warum?"

Ein Amerikaner trinkt im Hofbräuhaus sein Bier und kaut an einem Bierdeckel. Nach einiger Zeit sagt er zu seinem Nachbarn: „Bier schmeckt very good, aber Kekse in America viel besser !"

„Du warst in Paris? Hattest du denn keine Schwierigkeiten mit deinem Französisch?" „Ich nicht, aber die Franzosen!"

Fritz erklärt seinem Arzt: „Also, ich trinke nur, wenn ich Kummer habe oder wenn ich mich freue. Wenn Besuch kommt, trinke ich auch mal einen, oder wenn ich alleine bin. Sonst rühre ich keinen Alkohol an, es sei denn ich habe Durst !"

Ein Mann paddelt im Wasser und schreit „HELP! HELP! HELP!" - da kommt ein Passant vorbei, schüttelt den Kopf und sagt: „Du hättest statt Englisch lieber schwimmen lernen sollen!"

„Sag mal, raucht dein Pferd?" „Nee, nicht daß ich wüßte." „Dann brennt dein Stall!"

Da sagt der Einbeinige zum Blinden: „Wenn du das nochmal machst, dann trete ich dir in den Hintern?" - da sagt der Blinde: „Das möchte ich sehen!"

Ein Bauarbeiter fällt vom Gerüst. Der Kollege fragt erschrocken: „Mein Gott, hast du was gebrochen?" - „Nicht so schlimm, nur etwas Kartoffelsalat!"

Sagt der Arzt zum frischoperierten Patienten: „Ich muß sie nochmal operieren, ich habe meine Gummihandschuhe in ihrem Bauch vergessen!" da sagt der Patient: „Wissen Sie was, hier haben Sie 10,- DM - kaufen sie sich ein neues Paar!"

Sagt ein Penner zum anderen: „Na, hast du heute schon gefrühstückt?" da sagt der: „Nee, keinen Tropfen"

Das war's: Mehr als Meer

Bundesjugendlager 1998 in Pinneberg

MEHR ALS MEER
BUNDESLAGER DER THW-JUGEND 30.7.-5.8.1998 in Pinneberg

Donnerstag, 30. Juli

• 6 Uhr: Morgens lautes Hupen verkündet die Ankunft der ersten Lagerteilnehmer. Wir fallen aus dem Bett, schlüpfen schnell in die Uniformen und sehen bereits aus dem Fenster viele blaue Autos. Nach kurzen Gesprächen erfahren wir, daß die frühesten Besucher schon um vier Uhr morgens angereist sind.

• 8 Uhr: Lange blaue Fahrzeugkolonnen werden von der A 23 gemeldet. Es kommt zu den ersten längeren Warteschlangen auf den Ausweichparkplätzen. Inzwischen tummeln sich viele wandernde Feldbetten und Zeltgestänge auf den Lagerplätzen. Die ersten süddeutschen Sprachfetzen dringen an unsere Ohren. Auch wenn der Kaffeeduft aus der Küche lockt: ein Verschnaufen ist im Augenblick nicht angebracht.

• 10 Uhr: Immer noch morgens. Die Autoschlängchen werden langsam zu Schlangen. In Spitzenzeiten melden uns die Jugendgruppen zwei bis drei Stunden Wartezeit, was zu ersten - naja, sagen wir mal „bösen Mienen" - führte. Dafür war die Verwaltungsetappe dann aber ein für alle Mal geschafft. Gleichzeitig startet bereits der erste Tourbus zur Nordsee: Wattwandern und Deichschafe angucken für Außerfriesische.

Im Laufe des Tages reisen dann die restlichen der etwa 1600 Teilnehmer an und trotz der Fülle fanden Florian Ramcke und Björn Scottke mit seinen Leuten vom Ordnungsdienst irgendwo auf dem Kasernengelände-Platz, bis alle Zelte standen.

Das KAA-Team aus Husum beim Gummibärchenweitwurf

Der Lageralltag beginnt ...

Was man weiß, was man wissen sollte:

In diesem Juli war es wieder soweit: 1600 Jugendliche trafen sich zum Bundesjugendlager in Schleswig-Holstein. Nach Springe war dieses Lager das zweitgrößte in unserer Geschichte. Das hing sicherlich auch damit zusammen, daß erstmals alle Bundesländer zu diesem Zeitpunkt Sommerferien hatten. Pinneberg wurde bereits 1996 als Austragungsort festgelegt. In insgesamt 11 Arbeitskreisen organisierten THW-Helferinnen und Helfer, Junghelferinnen und Junghelfer aus Schleswig-Holstein und Hamburg eine Zeltstadt aus dem Nichts. Es war nicht nur Treffpunkt von Jugendgruppen aus ganz Deutschland / ein umfangreiches Freizeitprogramm brachte den Jugendlichen die Stadt Hamburg und unser

Bundesland Schleswig-Holstein als Land zwischen Nord- und Ostsee näher. Insgesamt 9 THW-Reisebusse wurden aus dem gesamten Land zusammengezogen, um den Lagerteilnehmern diverse Ausflüge zu ermöglichen. Als Reisebüro und wichtige Anlaufstelle für alle Fragen diente das IKOR (Information und Koordination) Zelt. Von einer neuen Zahnbürste bis zu einem netten MOIN MOIN, hier war fast alles zu erfahren und zu bekommen. Ein dicker Freizeitordner mit dem Namen "Hummel Hummel" diente den Jugendgruppen als Hilfsmittel, sich im Dickicht der Möglichkeiten von Freizeitaktivitäten zurecht zufinden. Im Mittelpunkt der gesamten Organisation stand Claus Böttcher mit seinen hochmotivierten Pinneberger Helfern. Selbst in den heißesten Phasen der Organisation war er nicht aus der Ruhe zu bringen. Mit norddeutscher Gelassenheit und einem umwerfenden Organisationstalent wurden immer wieder scheinbar unlösbare Probleme durch ihn und sein Team gelöst.

Als Lagergelände diente die Unteroffizierschule der Luftwaffe, in der Eggerstedt Kaserne. Das Gelände bot den Teilnehmern durch seine Weitläufigkeit nicht nur genügend Auslauf, der Untergrund war größtenteils ebensfalls gut geeignet, so daß die großen Regenfronten zu keinen Überschwemmungen führten. So konnten die 400 m Wäscheleine in der beheizbaren Fahrzeughalle meist ungenutzt bleiben. Während der Tage des Bundesjugendlagers wurde die „Farbe des Hauses" durch THW-blau deutlich überlagert.

Als Höhepunkt eines jeden Bundesjugendlagers ist ohne Frage der Bundesjugendwettkampf zu sehen. Am Samstag, den 1. August, fand dieser in Hamburg statt. Den Leitern der Veranstaltung war schon im Vorwege klar, daß

Unser Bundesjugendleiter eröffnet das Lager

der Wettkampf an einem zentralen Punkt in Hamburg stattfinden sollte. Viele Orte wurden ausgeguckt, u.a. auch der Rathausmarkt. Leider war dieser Platz schon von knapp 5000 Schützen besetzt, und mit Gewehren konnten wir dann doch nicht kontern. So fand der Wettkampf dann auf den Alsterterrassen am Jungfernstieg statt. Der Jungfernstieg ist die Einkaufsstraße in Hamburg, vergleichbar nur mit dem Kurfürstendamm in Berlin oder der KÖ in Düsseldorf. Natürlich stellte der Wettkampfort besondere Herausforderungen an alle 13 Wettkampfmannschaften. Auf engstem Raum mußten sich die besten Jugendgruppen aus

Eine Wettkampfmannschaft mit viel "Alsterwasser" im Hintergrund

dem Lande in ihren Leistungen vergleichen. So erinnerte die Enge auf diesem Wettkampfgelände teilweise eher an einen Tag des Schlußverkaufes. Doch auch diese Hürde konnten die pfiffigen Jugendlichen meistern. Der Bundesjugendleiter Sven Slowak eröffnete mit der Unterstützung von Professor Schelter aus dem BMI und anderen wichtigen Persönlichkeiten vor laufenden Fernsehkameras pünktlich den Wettkampf. Die Mannschaften mußten u.a. ein Tonnenfloß bauen. Eine weitere Aufgabe war es, eine Dreibockkonstruktion zu erstellen, in die dann ein Faß eingehängt werden sollte. Durch Geschicklichkeit mußten in diese Ballons, mit Odersand befüllt, hineingeworfen werden. Ein zweites Faß war mit dem köstlichen Alsterwasser zu füllen. Das Problem war nur, daß dieses edle Wasser ständig durch ein Loch wieder in seine Heimat, die Alster, zurück wollte. Mit Hilfe von Hebekissen versuchten die Wettkämpfer, das Loch abzudichten. Richtig maritim war die letzte Aufgabe: Mittels Schlauchboot mußten alle Wettkampfmannschaften von Booten inmitten der Alster Verletzte retten.

Die Bayern stellen zünftig Ihren Maibaum auf

Am Ende des Tages wurde folgende Plazierung gemeldet. 1. Völklingen-Püttlingen (Saarland), 2. Kulmbach (Bayern), 3. Bremen, 4. Celle (Niedersachsen), 5. Erfurt (Thüringen), 6. Betzdorf (Rheinland-Pfalz), 7. Tiergarten & Pankow (Berlin), 8. Dillenburg (Hessen), 9. Louisenlund (Schleswig-Holstein), 10. Lörrach (Baden-Württemberg), 11. Kamez (Sachsen), 12. Datteln (Nordrhein-Westfalen), 13. Bergdorf (Hamburg).

Selbst die Abschlußveranstaltung wird wohl allen Teilnehmern in Erinnerung bleiben. Das KAA-Team aus Husum präsentierte Wetten von Lagerteilnehmern. So fanden u.a. insgesamt 49 Sachsen, in einem Ford Transit Platz. Der Versuch des Pinneberger Kranführers seinen 25 Tonnen Kran auf vier Biergläser zu stellen, mißlang leider.

Nach einer Woche war dann das Lager vorbei und alle Jugendgruppen rollten wieder in ihre Heimat zurück. Wir sind sicher, daß alle Teilnehmer mit dem Eindruck zurückfuhren, daß Schleswig-Holstein doch "Mehr als Meer" sei.

Hanna Glindmeyer (Ö-Landesjugend S.-H.)
Fabian Linder (LJL S.-H.)

Holzfeldbett mit Packsack

und Brennstempel-Kennzeichnung „THW-Jugend"

nur 129,- DM

DIESES ANGEBOT GILT NUR BIS ZUM 31. JANUAR 1999

Das heiße Interview . . .

STECKBRIEF: Heute: Michael Becker

Name: Michael Becker
Alter: 34 Jahre
Wohnort: Freisen / Saarland
Beruf: Maschinenbaumeister

THW-Laufbahn: 1975 Eintritt in den OV Freisen als Junghelfer, 1982-89 Jugendbetreuer, seit 1989 Zugführer des Bergungszuges jetzt Technischen Zuges, seit 1983 Landesjugendleiter THW-Jugend Saarland

Jugend-Journal: Michael, welche Hobbys außer THW hast Du?

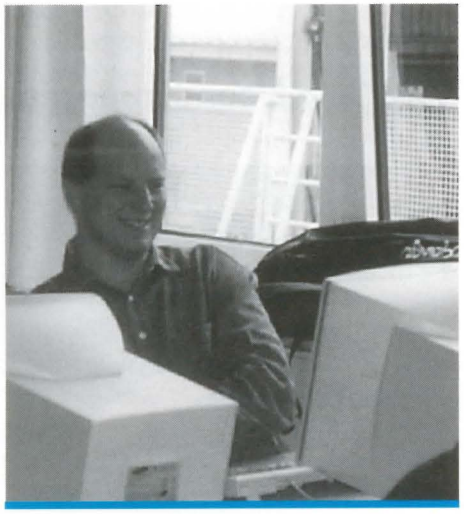
Michael: Keine. Ich verbringe meine Freizeit voll für das THW und die wenige Zeit, die bleibt, verbringe ich mit meiner Familie oder Freunden.

Jugend-Journal: Bei welchen Auslandseinsätzen warst Du dabei?

Michael: Sudan, Erdbebeneinsatz in der Türkei, Hilfsgütertransporte nach Rumänien, Jugoslawien, Ukraine, Trinkwasserversorgung in Zaire. Aktuell betreue ich ein Sanierungsprojekt in einem Kindergarten in Rumänien.

Jugend-Journal: Hast Du ein Vorbild?

Michael: Ja, der THW-Landesbeauftragte für das Saarland, Günther Fass.



2 Welten prallen aufeinander

Jugend-Journal: Warum?

Michael: Weil er sich fair, offen und zielorientiert für die Belange des THW im Saarland eingesetzt hat. Er hat das THW im Saarland wesentlich geprägt.

Jugend-Journal: Woher nimmst Du angesichts der zahlreichen Einsätze und Aufgaben, die Energie weiterzumachen?

Michael: Aus dem Gefühl bisher etwas bewegt zu haben, um das THW nach vorne zu bringen, den vielen positiven Eindrücken unserer THW Einsätze und der nach wie vor guten Kameradschaft mit den Freunden im THW.

Jugend-Journal: Welche Ziele hast Du vor Augen?

Michael: Zusammenführung der OVs und Jugendgruppen im neuen Länderverband Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Angebot von interessanten Bildungsveranstaltungen für Jugendleiter, Stärkung des THWs in der Öffentlichkeit, Unterstützung von Hilfsmaßnahmen in rumänischen Jugendeinrichtungen, Zusammenführen der Jugendlichen auf GFB-Ebene . . .
(Anm.: Der Rest wurde aus Platzgründen nicht abgedruckt.)

Jugend-Journal: Da liegt ja noch einiges vor Dir. Hast Du einen Spitznamen? Woher?

Michael (ungern): Ja. „Herrgott", einige sind der Meinung, ich hätte auf alles im THW eine Antwort oder einen Vorschlag. Ich denke, es ist noch immer liebevoll gemeint.

Jugend-Journal: Der Redaktion liegen Informationen vor, nach denen Du als einäugiger Bandit . . .

Michael: Halt! Das war damals beim Jugendlager in Ungarn. Während dem Abladen von Fahrrädern habe ich mich unglücklicherweise am Auge verletzt. Ich mußte den Rest des Lagers mit einer Augenklappe umherlaufen, was natürlich zur allgemeinen Belustigung beitrug. Beim Drehen unseres Lagervideos durfte ich dann auch den „schrecklichen Sven" spielen.

Jugend-Journal: Was war Dein schönste Erlebnis in der THW-Jugend?

Michael: Beim Bundesjugendwettkampf in München 1985 konnten wir nach Wochen harter Arbeit den ersten Platz belegen. Zu dieser Zeit war in Freisen Dorffest. Als wir nach Hause kamen, empfing uns der Ort und unser OV mit Getöse. Der Bürgermeister gratulierte im Namen aller recht herzlich. Sogar der historische Umzug, den wir wegen der Teilnahme am Wettkampf nicht miterleben konnten, wurde wiederholt.

Jugend-Journal: Was wünschst Du Dir persönlich für die Zukunft?

Michael: Gesundheit, Zusammenhalt der Familie und Freunde, und einen sicheren Arbeitsplatz.

Jugend-Journal: Wir danken Dir für das Gespräch und wünschen Dir weiterhin viel Erfolg.

Michael: Danke und macht weiter so mit unserem Jugend-Journal. Ihr macht das toll.

Die sagenumwobene Internet-Session des THW Schwabmünchen

Es waren einmal im verschlafenen Städtchen Schwabmünchen ob der Singold neun junge Menschen (THW-Jugend Schwabmünchen), die irgendwann in ihrem Leben auch mal etwas Produktives tun wollten. Also beschlossen diese Leute kurzerhand: „Hey, machen wir doch'n Internet-Wochenende und bringen unsere Homepages auf Vordermann!" Nachdem alle eingewilligt hatten, trug es sich zu, daß der Landeswebmaster (Markus Wenzel) später fünf Rechner organisiert hatte. Nur kurze Zeit später (3 1/2 Stunden) waren die Computer an die beiden Server angemeldet. Leider nicht erfolgreich, da da noch irgendwelche im Moment unbehebbaren Probleme auftraten.

Jedoch sollte dieser schwere Schicksalsschlag die Internetgruppe nicht davon abhalten festzustellen, daß es viel mehr Spaß macht sich die Zeit mit Kissenschlachten auf dem Dachboden zu vertreiben, als im ohnehin überfüllten Büro die Tastaturen zu massakrieren. Na ja, wie dem auch sei, jedenfalls waren sie letztendlich doch noch recht produktiv und wechselten sich beim Schreiben, Tippen, Zeichnen, Kopieren, Scannen und Kissenflicken, ab. Sie produzierten zum Beispiel eine Fotostory, malten auf und an den Homepages herum, scannten eine ganze Menge Bilder, Fotos und andere Grafiken ein und sie schrieben sogar noch eine komische Geschichte über die Entstehung dieser Seiten (meiner Meinung nach verdienen diese den Literaturnobelpreis).

Doch jetzt, wo sich Trance-Elemente einer Brooklyn-Bounce CD und die deutschen Schlager miteinander vermischen, wo sich völlig übermüdete Junghelfer um (naja, schon spät, halt) an ihren Rechnern mit kniffligen Spiele-Demos und dem Downloaden diverser Seiten aus dem Internet beschäftigen, rät mir mein Verstand, mich auf der Stelle in die Küche zu begeben und mir die übrigen Stücke der Hawaii-Pizza einzuverleiben. Darum höre ich an dieser Stelle auf zu schreiben.

H@NNES

Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu!

Zwei-Personen-Schlafzelt

Der Sommer geht !!!!!

Ihr braucht ein leichtes Nylon-Zelt !
Bei uns gibt es das zu 39,95 DM. Jetzt bestellen unter der Bestellnummer: 0139 im Versandhaus der THW-Jugend.
Die Lieferung dauert in der Regel nur einen Tag - wir haben Hunderte auf Lager.
Wer per Fax bestellt, ist schneller.

Bitte Bestellschein in Heftmitte verwenden !
Oder per Telefax: 0228 / 9636423
Oder per Telefon: 0228 / 9636420

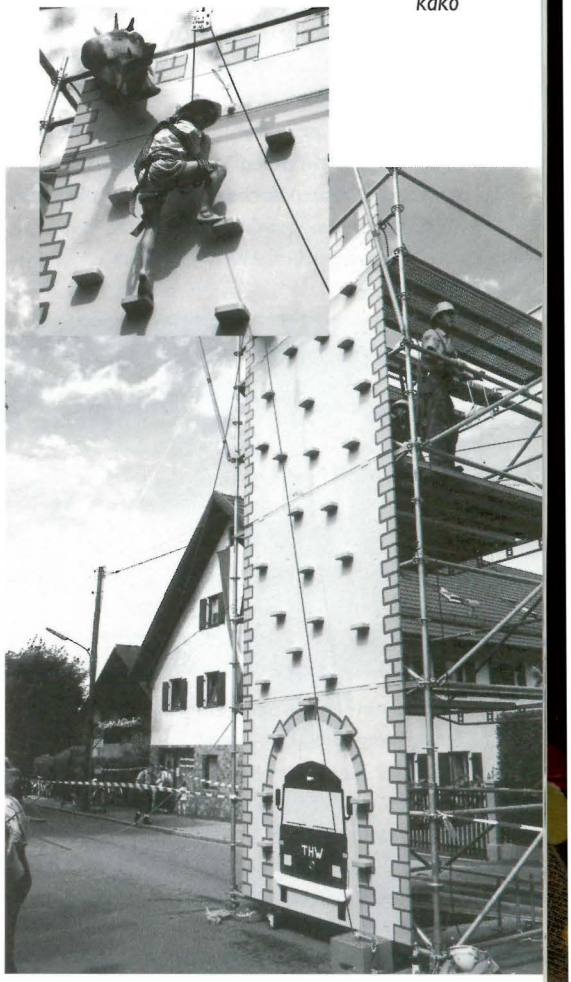
THW-Jugend SchwabMÜNCHEN-West

Bau einer Kletterwand

Der ständigen Ausleiherei der Kletterwand von einem Nachbarortsverband leid geworden, beschlossen die Jugendbetreuer der Ortsverbände München-West und Schwabmünchen eine eigene Kletterwand zu bauen. Der Übungsturm Bayern, als Grundgerüst für die Kletterwand, ist im OV München-West stationiert und wird um einen Ausleger ergänzt. Damit waren die Grundlagen für den Bau geschaffen. Nach einem Planungstreffen wurden die Aufgaben innerhalb der beiden Gruppen verteilt. Die Schwabmünchner besorgen die Holzplatten und die Griffe, München-West richtet die Platten her und baut den Drachen. An einem Arbeitswochenende in München bemalte ein Team beider Gruppen die Kletterwand wie eine Burg, baute die Griffe an und leistete letzte Feinarbeiten. Zu guter Letzt wurde noch der feuerspeiende Drache an der Spitze angebracht. Die Wand wird mittels zweier Rollglissgeräten am Turm hochgezogen und eingehängt. Die Größe der Platten ist extra so gewählt, daß diese auf einen ITrKw transportiert werden können. Die Griffe wurde extra so gesetzt, daß die Zielgruppe, die mit dieser Kletterwand angesprochen werden soll, Kinder im Alter um 10 Jahre ohne größere Mühe zum Drachen klettern und diesen zum Feuerspucken bringen können.

Die Feuertaufe bestand die Kletterwand bereits beim Fest der Hilfsorganisationen „Wir in Aubing". Dort erwies sie sich als Publikumsmagnet und wird daher auf zukünftigen Veranstaltungen beider Ortsverbände nicht mehr wegzudenken sein. Somit hat keiner die vielen Arbeitsstunden bereut, die in die Kletterwand gesteckt wurden, im Gegenteil, es wird schon darüber nachgedacht, eine zweite Kletterwand für „Größere" zu bauen.

kakö



THW-Jugend SchwabMÜNCHEN-West

SL „Junghelfer-THW“ vom 07. - 11. 09. 1998 in Neuhausen

Diese Woche an der Bundesschule Neuhausen wird keiner der 18 Junghelfer und der drei Betreuer aus den Jugendgruppen Schwabmünchen und München-West so schnell vergessen: Am Sonntagabend, nach der Anreise stellten die Jugendlichen noch die Fragen an die Betreuer: Was erwartet uns? Wer sind die Ausbilder? Warum müssen wir so früh aufstehen? Am Ende dieser Woche konnte auf alle diese Fragen eine Antwort gefunden werden. Die Erwartungen der meisten Jugendlichen und auch der Betreuer wurden nicht nur erfüllt, sondern größtenteils sogar übertroffen. Dank der hervorragenden Arbeit der Ausbilder Herr Hippler, Herr Riebauer und Herr Scrabei lernten nicht nur die Junghelfer(innen) sondern auch die Betreuer noch einiges dazu. Der Lehrgang begann mit dem Schulrundgang und anschließend der heißerwarteten Vorführung des neuen Technischen Zuges mit dem MTW, GKW I und GKW II. Der Nachmittag wurde dann mit Stichen, Knoten und Bunden sowie Leinenverbindungen begonnen. Vieles hat man schon vor Ort gelernt, aber auch hier gab es noch einiges dazuzulernen. Anschließend zeigten die Ausbilder verschiedenste Methoden zur Rettung verletzter Personen mittels Krankentrage, Bergetuch oder Behelfstrage. Am Abend grillten die Gruppen gemeinsam mit den Ausbildern. Herr Kohlheyer und Herr Schmid führten die Junghelfer am nächsten Morgen in die Kommunikationswelt des Technischen Hilfswerks ein. Die Fachgruppe Führung & Kommunikation mit Fahrzeugen und Gerät wurde erklärt. Vom neuen AWITEL über die Feldtelefone bis zum 4m Funkgerät, alles konnte auf Herz und Nieren getestet werden. Im weiteren Verlauf des Tages zeigte Herr Scrabei erst den neuen Delta-Ausleger und später baute man einen freitragenden Steg aus dem Rohrbaugerüst. Mittels schiefer Ebene und viel Muskelkraft konnten die Gruppen den Steg anschließend über ein Wasserbecken schieben. Einen, bereits durch eine vorhergehende Jugendgruppe gebauten, Hängesteg spannte man zwischen zwei Bäumen und überquerte diesen.

Die Jugendbetreuer führten den Jugendlichen unter den wachsamen Augen der Ausbilder am nächsten Tag die hydraulischen Rettungsgeräte, Schere und Spreizer sowie die Hebekissenausstattung vor. Nach dem Mittagessen ging es dann zur Flughafenfeuerwehr nach Stuttgart. Dort konnten bei einer kleinen Führung das neue Gebäude und die Fahrzeuge besichtigt werden. Für den Abend haben sich dann die Ausbilder noch ein besonderes Highlight ausgedacht: Eine Einsatzübung: Die Junghelfer mußten nun die gelernten Bergungsmethoden anwenden und zwei Verletzte aus dem Trümmergelände und den Gängen unter der Schule bergen.

Am Donnerstag standen zuerst Aufräumarbeiten an, bevor es dann auf die Atemschutzübungsstrecke der Schule ging. Mit angelegtem Gerät, aber nicht unter Atemschutz konnten dann alle einmal im Dunklen durch die Übungsstrecke kriechen. Den Nachmittag verbrachten die Jugendlichen entweder im Daimler-Benz oder Märklin-Museum und ließen den Abend dann gemeinsam in Stuttgart ausklingen.

Zum Abschluß einer sehr interessanten und lehrreichen Woche übten die Junghelfer am letzten Tag an einer Puppe noch das Ablöschen brennender Bekleidung. Leider war damit die Woche schon wieder vorbei. Doch eines ist sicher, wir kommen wieder ... *kakö*

THW-Jugend Niefern-Öschelbronn

Im vollen Schwung den Hang hinab

Am zweiten Septemberwochenende nahm die Mannschaft der THW-Jugend Niefern-Öschelbronn am von Rita Talmon organisierten und vom Fernsteuerungen-Hersteller Multiplex gesponserten Seifenkistenrennen teil. Dem seit vergangenem Jahr existierenden Spitznamen „Die Abräumer" machten die Jugendlichen alle Ehre, belegten sie doch die Plätze zwei bis sieben. Allerdings erinnert dieser stark ans Kegeln, weil von ihnen bei den Abfahrten große Teile der Schikane abgeräumt wurden.

Das Vehikel wurde von seinen Konstrukteuren Alexander Enders, Frank und Martin Schotte, Bernhard Heim und Sebastian Lippok seit dem Rennen im vergangenen Jahr in vielen Arbeitsstunden weiter verbessert. Ein VW-Golf mußte mit Sitz, Lenkung und Bremsen dafür wesentliche Bauteile abtreten.

Aber nicht nur am Renngeschehen nahmen die THWler aktiv teil, sondern sie errichteten neben einem Fußgängersteg zur Überbrückung eines Grabens auch Start und Ziel. Die Rennfahrer in der Reihenfolge des Zieleinlaufs waren Alexander Deiß, Jörg Meissner, Friedrich Ott, Michael Fruhner, Andreas Gutscher, Michael Bonanno, Andreas Bonanno und Tobias Meier.

Rennstrecke, ich komme !

Und das Gefährt in Action.

THW-Jugend Obernburg

Nasser Ferienspaß beim THW

Über 40 Jugendliche aus der Nachbargemeinde enterten in den Sommerferien die Boote des THW Obernburg. Es war wieder Zeit für den alljährlichen Feriennachmittag mit Spiel und Spaß für die Kleinen der Gemeinde Kleinwallstadt.

Ihre Runden drehten die Boote des OV Obernburg, gelenkt durch unsere erfahrenen Bootsführer, auf dem Main bei Aschaffenburg. Trotz einiger nasser Füße konnte keiner der Jugendlichen genug von den Bootsfahrten bekommen und sie waren in ihrer Begeisterung kaum zu bremsen. So war jeder der 10- bis 12-jährigen begeistert, als es mit 40 PS über die nächste Welle ging und das Wasser an der Bootswand hochspritzte.

Daß das THW und die THW Jugend Obernburg nicht nur aus Booten besteht, sondern auch noch eine große Palette an Gerätschaften hat, konnten die Kleinen bei der Geräteschau entdecken. Vorgeführt bekamen sie den GKW mit den Hebekissen, der Rettungsschere und der Beleuchtung. Interessierte konnten zu einem ganz besonderen Erlebnis kommen: Sie wurden von kundigen Junghelfern mittels entsprechender Stiche und Bunde auf eine Trage gebunden und erlebten so mit, wie sich ein Verletzter fühlen muß, der diesen Vorgang jedoch unfreiwillig über sich ergehen lassen muß. Nach 3 anstrengenden Stunden für Helfer und Teilnehmer, waren sich alle Beteiligten einig, daß auch diese Ferienspiele wieder getrost als voller Erfolg in die OV Chronik geschrieben werden können. (tr)

Fotos: Thorsten Rittger

Ein blaues Boot „fliegt" über die Wellen.

„Technik die begeistert - Trage binden live"

THW-Jugend Obernburg

„Was geht ab in der Jugendgruppe“ - Infoabend für die Eltern

Unter dem Motto: „Spielend Helfen Lernen“ konnte auch im vergangenen Jahr wieder erfolgreiche Jugendarbeit im THW Obernburg geleistet werden, so Jugendbetreuer Andre Stark beim traditionellen Elterninformationsabend der THW-Jugend Obernburg.

In der THW-Jugend kann jeder etwas bewegen - ob groß oder klein.

Die Jugendleitung konnte wieder über ein ereignisreiches Ausbildungsjahr berichten. So wurde besonders der hervorragende 2. Platz beim Landesjugendwettkampf in Gunzenhausen hervorgehoben. Ein motivierender Erfolg der intensiven Vorbereitung, so Stark. Den interessierten Eltern gab er dann einen kleinen Ausblick in das neue Ausbildungsprogramm und stellte die Hauptattraktionen vor. So wird es erneut ein Jahr der Superlativen in der Obernburger Jugendarbeit geben. Nicht nur, daß die Jugendgruppe auf das Bundesjugendlager der THW-Jugend im hohen Norden Deutschlands (Pinneberg) fahren konnte, auch Bootsfahrten, Stegebauten, Schwimmbadbesuche und Umweltschutzaktionen sind wieder geplant, bei denen für jeden jungen THWler etwas dabei sein wird. Aber auch Innovationen gehen an der THW-Jugend Obernburg nicht spurlos vorüber. Thorsten Rittger und Peter Bauer präsentierten erstmalig die neuen Internetseiten des Ortsverbandes Obernburg. Hier kann man alles rund um das THW mit seinen Einsatzfahrzeugen, Ausbildungsveranstaltungen und

Freizeitangeboten erfahren. Zu erreichen ist sie unter: „http://www.thw-jugend-bayern.de/obernburg“. Zur Abrundung des kurzen Einblicks in die Jugendarbeit, konnten die Eltern der Junghelfer und Junghelferinnen in einem THW Infofilm die Arbeit der THW-Jugend Bayern bewundern und sich so ein Bild über die große Palette der Freizeitmöglichkeiten für Ihre Kinder machen.

Zum zweiten Teil des Abends begrüßte man den Ersten Polizeihauptkommisar der Polizeiinspektion Obernburg, Burkart Köhler, der gemeinsam mit seinen Kollegen Franz Lattus einen Vortrag über Verkehrssicherheit hielt. Ein besonders heikles Thema, das bei den Eltern der Junghelfer auf großes Interesse stieß. Der Einladung des THW Obernburg waren die Beamten gerne gefolgt, da ihnen die Prävention im Bereich „Verkehrssicherheit“ sehr am Herzen liegt und sie dadurch im Vorfeld bereits Aufklärungsarbeit leisten wollen; und nicht erst, wenn es zu spät ist und sie den Unfall aufnehmen müssen. Mit diesem Angebot der Polizei, wurde den Jugendlichen und ihren Eltern die Möglichkeit geboten, Gefahren und Probleme von Kindern im Straßenverkehr zu diskutieren. Es wurden verschiedene Rückhalteeinrichtungen und Sicherungsmaßnahmen für die Kinderbeförderung in Autos vorgestellt und auf die Lebensnotwendigkeit hingewiesen, denn schon 20,- DM können das Leben eines Kindes retten, so Köhler. Doch ist hierbei auch auf den richtigen Einsatz und das gültige TÜV-Zeichen zu achten, sonst wird aus dem Lebensretter schnell eine Todesfalle. Weiterhin gingen die beiden Polizeibeamten auf die Problematik Mofa und Alkohol am Steuer ein, wobei das letztere eigentlich kein Thema sein darf, denn wer fährt, sollte den völligen Verzicht auf Alkohol als oberstes Gebot betrachten. Unterstreichen konnten die beiden Beamten dies durch ihre Erfahrungen, die sie in ihrer langjährigen Dienstzeit sammelten. Abschließend, in einem Lehrfilm der Polizei, konnten die Zuhörer sich ein Bild von den schrecklichen Auswirkungen von Unfällen machen, die durch richtiges Verhalten im Straßenverkehr vermeidbar gewesen wären, oder doch zumindest einen glimpflicheren Verlauf genommen hätten. Es wurde gezeigt, welch eine Wucht bei einem Aufprall schon bei geringer Geschwindigkeit entsteht. Zum Schluß wurde die Jugendgruppe noch zu einem Besuch der Polizeiwache eingeladen, um deren Arbeit einmal live miterleben zu können.

(tr)

Lebacher Junghelfer im Groschenfieber

Beim Lebacher Stadtfest wurde die größte Fläche der Welt mit Münzen ausgelegt. Die THW Jugend Lebach war tatkräftig mit dabei.

Erstaunte Gesichter auf dem Lebacher Stadtfest. So viele Zehnpfennig-Stücke auf einmal hatte noch niemand gesehen. Anlaß war ein Weltrekordversuch: Die größte Fläche der Welt sollte mit Groschen ausgelegt werden. Bisheriger Rekordhalter war die Stadt Mülheim, mit einer Fläche von 317,53 qm (ca. 75.000 DM). An diesem Wochenende sollte er nun endlich gebrochen werden.

Die Kinderhilfe Chillan Lebach e.V., ein ehrenamtliches Hilfswerk, das mit seinen Spenden Kinder in Chile unterstützt, hielt bereits zweimal den Weltrekord. Dieses Mal, anläßlich des 20-jährigen Jubiläums des Vereins, sollte der Rekord nach Lebach zurückgeholt werden. Bereits Wochen zuvor wurden eifrig Spenden gesammelt und in Zehnpfennig-Stücke gewechselt. Insgesamt standen über 80.000 DM in Groschen zur Verfügung. Startschuß war am Freitag, dem 26. Juni. Bereits am Sonntag um 22.00 Uhr mußte der Rekord gebrochen sein.

Am Freitag Abend wurde auch das THW auf diese Aktion aufmerksam. Nach einer Unterhaltung mit dem Organisator der Kinderhilfe war der Lebacher Jugendbetreuer sofort von dieser Idee begeistert. So konnte er bei der Jugendausbildung, Samstag mittags, auch die Junghelfer für diese Aktion begeistern. Daraufhin entschlossen sich dann alle zum Stadtfest zu fahren um den Weltrekordversuch tatkräftig zu unterstützen. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Veranstalter der Kinderhilfe Chillan wurde noch von Seiten der Junghelfer eine Spende von 50 DM überreicht. Dann erhielten die Junghelfer wortwörtlich säckeweise die Groschen und konnten mit dem Münzenlegen beginnen.

Nach 4 Stunden Arbeit unter praller Sonne kehrte die THW Jugend Lebach schließlich in die Unterkunft zurück, stolz auf die gelegt Fläche von ca. 20 qm. Einige Junghelfer hatten sich sogar die Mühe gemacht und aus den neuen, noch glänzenden Münzen ein riesiges THW Emblem in die sonst dunklen Geldstücke gelegt.

Sonntag abends schließlich wurde es dann bekannt:

WELTREKORD!!!

454 Quadratmeter . . . über 90.000 DM . . . Groschen an Groschen . . .

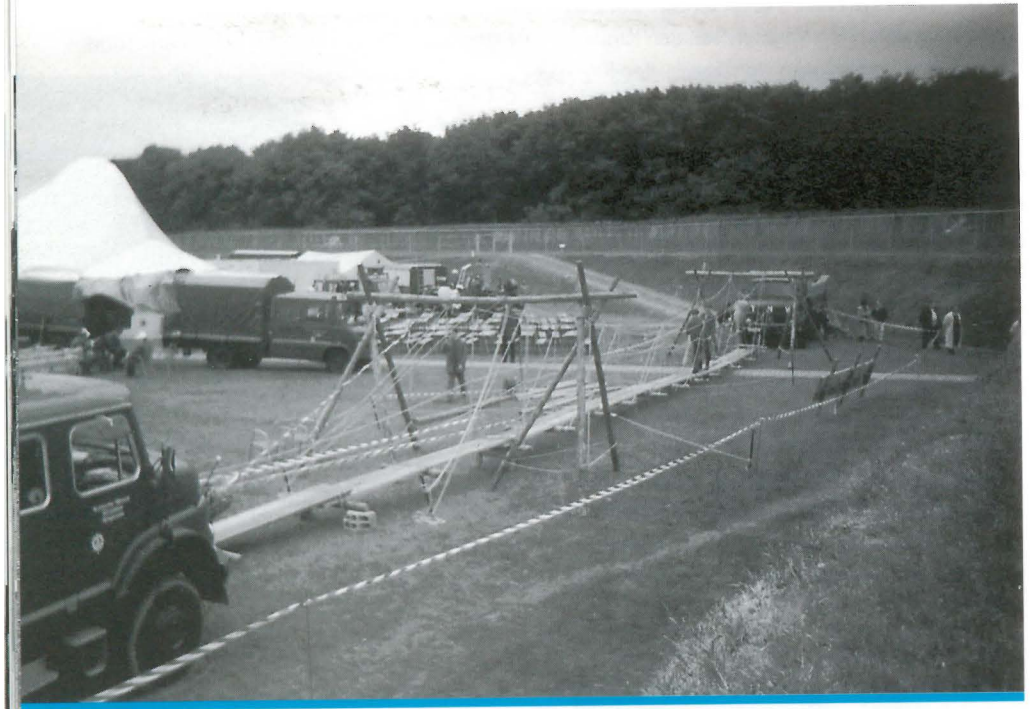
Den Junghelfern hat's Riesenspaß gemacht eine so tolle Aktion zu unterstützen.

G.M.

Jugend THW Hürtgenwald baute Hängesteg

Die THW-Jugend Hürtgenwald baute in Zusammenarbeit mit der THW-Jugendgruppe aus Jülich einen Hängesteg auf der Landesgartenschau in Jülich.

Hürtgenwald und Jülich einen Hängesteg. Nach mehrwöchiger Vorbereitung trafen sich die beiden Jugendgruppen am Samstagmorgen den 23. Mai auf dem Gelände der LaGaSchau



Die Hängebrücke.

Am 23./24. Mai 1998 präsentierten die ehrenamtlichen Helfer aus dem THW - Geschäftsführerbereich Aachen ihre Gerätschaften und zeigten den Besuchern der Landesgartenschau (LaGaSchau) einige Arbeitsmethoden.
Unter anderem bauten die Jugendgruppen aus

und luden die mitgebrachten Materialien von GKW und Kipper ab.
Um das LaGaSchau - Gelände zu schonen. benutzten wir die beiden Fahrzeuge als Verankerungspunkte.
Mit großer Begeisterung gingen alle Kids

schnell ans Werk. Es dauerte nicht lange, da standen schon beide Portale und die Drahtseile waren schon befestigt. Mit Hilfe von etwa 150 Binde- und Halteleinen wurden Bohlen und Rundhölzer zu einer ca. 30 m langen Hängebrücke verbunden.
Rechtzeitig bevor die Kreis- und Ortsbeauftragten, die zeitgleich eine Tagung in der benachbarten Kernforschungsanlage KFA hatten, am frühen Nachmittag auf dem LaGaSchau - Gelände eintrafen, war unsere Brücke fertiggestellt. Einige der Kreis- und Ortsbeauftragten, sowie unser Geschäftsführer Herr Escherich aus Aachen und der Landesbeauftragte aus NRW Herr Dr. Hans-Ingo Schliwienski ließen es sich nicht nehmen, die Hängebrücke auf ihre Tragfähigkeit zu überprüfen.
Den Samstagnachmittag und den ganzen Sonntag stand die Brücke der Öffentlichkeit zur Verfügung, ehe sie Sonntagabend wieder abgebaut wurde.
Vor allen Dingen hatten die Kinder der Besucher viel Spaß beim Begehen der leicht schwankenden Brücke.
Nicht nur bei den Kindern hat hier das THW Interesse geweckt und an Bekanntheitsgrad und Zustimmung gewonnen.

Die Jugendgruppe aus Hürtgenwald

Einhängen der „Schaukeln" und Bohlen.

Hier ist der feste Sitz des Tafelbundes sehr wichtig.

Pfingstlager der THW-Jugendgruppe

Neustadt. Daß die Jugendgruppe des Technischen Hilfswerkes (THW) voll im Trend liegt, ist inzwischen bekannt. Zum Sommerbeginn starteten die Junghelfer des Ortsverbandes Neustadt in Holstein zum ersten Jugendlager der Saison. Ziel war der Ortsverband Lübeck.

Klar zum Entern der Boote.

Mit Sack und Pack zogen die Jugendlichen am Pfingstwochenende los. Es war klar, daß neben dem Spaß auch einiges für die Ausbildung auf dem Dienstplan stand. So wurden in Lübeck die Feldbetten aufgeschlagen, und erst einmal eine Inforunde über das Gelände des Ortsverbandes (OV) Lübeck gedreht.

Nach einem guten Essen ging es dann zur Teerhofsinsel. Dieses Übungsgelände ist besonders für Wasseraktionen geeignet!

Die beiden Jugendbetreuer Michael Schuster und Angela Hüttmann hatten sich überlegt, einen Schwimmsteg zu binden. Auf ging es, die Junghelfer/innen beider Ortsverbände machten sich an die Arbeit. Tonnen, Arbeits- und Sicherheitsleinen, Rundhölzer und Bohlen standen hoch im Kurs! Erfahrene THW'ler wissen, daß allerhand Stiche und Bunde parat sein müssen, um diesem Steg ohne Schrauben und Nägel Halt zu geben. Doch mit Spaß und Spannung war alles kein Problem, schließlich konnte man hier gleich sehen, wofür die gelernten Leinenverbindungen sind.

Kurze Zeit später wurden die ersten Teilstege zu Wasser gebracht. Die Begeisterung der Jugendlichen war dementsprechend groß, als sich fast alle Stege als wasserfest und begehbar erwiesen. Die erste Probe war erfolgreich

abgeschlossen, so kehrte man erst einmal wieder zurück zur Unterkunft.

Gemeinsames Grillen stand auf dem Programm und der Wettergott meinte es an diesem Wochenende gut mit den Jugendlichen. Natürlich darf bei einem THW-Jugendlager eine Nachtwanderung nicht fehlen, und daß sich nun zufällig ein Fahrer mit dem Unimog auf der Teerhofsinsel so festgefahren hatte, daß er nur noch mit Greifzug und Jugendhilfe freikam, paßte den Jugendbetreuern natürlich ins Konzept. So war die Nacht für manchen Junghelfer schon sehr schnell vorbei, doch „geschwächelt" wird bei der THW-Jugend nicht.

Nach einem schönen Frühstück ging es wieder ans Wasser. Die Schwimmstege wurden zusammengebunden und als Floß umfunktioniert. Inzwischen hatten sich noch einige Helfer des Ortsverbandes Neustadt eingefunden, die das Treiben der Junghelfer vom Boot beobachteten. So mancher Freizeit-Skipper hat sich sicherlich über die Aktionen auf der Teerhofsinsel gewundert.

Nach all' der Arbeit wollten die THW'ler den Tag noch genießen; so verteilte man sich in die vier THW-Boote und schipperte an den großen und kleinen Wasserfahrzeugen vorbei, nach Lübeck.

Dort lernte man die Hansestadt einmal von der Wasserseite kennen. Bei bestem Wetter war es eine super Pfingsttour!

Am Abend wurde wieder der Grill entfacht und mit einer Wasserschlacht ging der Tag zu Ende. Der letzte Pfingsttag stand ganz im Zeichen von Aufräumen, Leinen lösen, Verlasten des Materials und Abschied nehmen! In Neustadt begrüßten die Eltern dann völlig glückliche, aber erschöpfte Junghelfer. Für dieses gelungene Wochenende möchten sich die Junghelfer bei allen beteiligten Personen recht herzlich bedanken. Die Unterkunft, das Essen und die Aktionen haben großen Zuspruch gefunden! Alle freuen sich jetzt auf das Bundesjugendlager in Pinneberg Ende Juli 1998.

A. Hüttmann

Die Jugendgruppe Neustadt auf großer Fahrt.

550 km westwärts -

THW Jugend Marktredwitz meets Bornheim

Von langer Hand war es vorbereitet worden: Im September letzten Jahres hatte uns die Jugendgruppe des THW Bornheim besucht und uns allen war klar, wohin die Reise 98 gehen sollte. Ein kleines Hindernis waren nur die unterschiedlichen Ferientermine in Bayern und Nordrhein-Westfalen. Nur in der Woche nach Ostern hatten wir gemeinsam Ferien. Die Anfahrt startete planmäßig und am Abend kamen wir in der Jugendherberge an (die war so gut versteckt, daß wir über eine Stunde suchen mußten). Am nächsten Tag fuhren wir gemeinsam mit den Bornheimern ins Phantasialand nach Brühl und machten den ganzen Park unsicher. An unsere Betreuer stellte sich die Herausforderung „COLORADOBAHN" Ralf versuchte zu filmen - was ihm ca. 12 Sekunden gelang - und Tom erreichte sichtlich erleichtert das Ziel.

Am 2. Tag gab's Geschichte pur. Erst in die Gegenwart (Deutscher Bundestag), dann Vergangenheit (Haus der Deutschen Geschichte). Und gerade dort war einiges geboten (einige wollten gar nicht mehr weg!). Damit keiner verhungerte, stürmten wir daraufhin Haribo. Was da alles rausgeschleppt wurde! Die Busse gingen ganz schön in die Knie - und die Zahnärzte durften sich auch freuen!?. Am Tag vor der Rückfahrt hatten wir Gelegenheit den Stützpunkt der Wasserschutzpolizei Bonn zu besichtigen. Neben Infos in Bild und Ton war die Besichtigung des Polizeibootes echt ne Wucht. Schade, daß wir keine Probefahrt machen konnten. Selbstverständlich haben wir auch unseren Paul Streit und seine Crew vom Bundesjugendsekretariat besucht. Nochmals vielen Dank für den herzlichen Empfang; Ihr seid ein starkes Team!

Auf dem Parkplatz vor dem Bundessekretariat.

Nach der nassen Wasserschlacht im Karlsbad ging eine aufregende Woche zu Ende und wir alle waren uns einig . . . das war Spitze!

Zu Besuch im Phantasialand.

THW-Jugend Dillingen nahm am Seifenkistenrennen am Dillinger Stadtberg teil

Die Jugendlichen der THW-Jugend Dillingen unter Leitung von Rudolf Düsterhöft und Alexander Pilz stellten zwei Rennteams für ihre erstmalige Teilnahme am Seifenkistenrennen der Wirtschaftsvereinigung Dillingen, zu dem etwa 90 Starter aus ganz Bayern und einige sogar aus Österreich angereist waren, zu Beginn der Sommerferien Anfang August.

Der THW-blaue Bolide wurde von der Bäckerei Krebs (Dillingen), deren Juniorchef Robert Krebs selbst seit Jahren Gruppenführer beim Technischen Zug in Dillingen ist, gesponsort. Manuel Baumann und Tobias Pilz, die beiden Fahrer, die beide einzeln starteten, wurden unterstützt von ihrem Team, das aus Bastian Beyer, Thomas Hummel, Martin Mayr, Michael Mayr, Benedict Sing, Johannes Sing, Thomas Starz und Sebastian Werner besteht. Erste Testläufe unternahmen die Rennfahrer Wochen vorher auf abgelegenen Wegen in dem Dörfchen Unterliezheim. Prompt führte die erstmalige Teilnahme der THW-ler auch zu beachtlichen Erfolgen: Tobias Pilz erreichte in der Einsteigerklasse (für Fahrer, die das erste Mal dabei waren) den dritten, Manuel Baumann den vierten Platz. Insgesamt belegten die beiden somit einen zweiten bzw. dritten Platz in der Kreisklasse der Einsteiger.

Der THW-Bolide beim Start von der Startrampe mit Tobias Pilz als Fahrer.

Bild und Text: Markus Schneid

Und wieder ging es so schnell vorbei . . .

Miriam Glinka OV Burgdorf

Wieder einmal war ein Jahr vergangen und das Zeltlager stand vor der Tür. Dieses Mal sollte es mit einer Schlauchbootregatta gekoppelt sein, die von der RK Uetze veranstaltet wurde. Das THW Burgdorf nahm schon zum vierten Mal an dieser Veranstaltung teil.

Um 16:00 Uhr trafen wir uns in unserer Unterkunft. Und, wie schon seit vielen Tagen, regnete es in Strömen. Die Wolken wollten der Sonne einfach nicht Platz machen. Wir waren aber zuversichtlich, daß sich das Wetter noch änderte. Nachdem wir bereits an unserem Dienstabend die Fahrzeuge beladen hatten, saßen wir auf und fuhren in Richtung Uetze, wo wir an den dortigen Spreewaldseen unser Camp aufschlugen. Dort sollte am Samstag auch die Regatta stattfinden.

Als wir mit unserem Zelt fertig waren und wir uns geeinigt hatten, wer wo auf welchem Feldbett pennt, schnappten wir uns Paddel und Schwimmweste und drehten erste Übungsrunden auf dem See.

Dabei wurden einige schon bis auf die Knochen naß. Zum Abendbrot wurde der Grill angeschmissen und von unserer Chefköchin Ute Würstchen gebrutzelt.

Inzwischen war auch ein Holzstapel aufgetürmt und das Lagerfeuer entzündet. So konnten wir es uns nach der Stärkung am Feuer gemütlich machen. Bei Gitarrenmusik wurde mit unseren Nachbarn, einigen Soldaten und Reservisten, die ebenfalls an der Regatta teilnahmen, gesungen, erzählt und gelacht. Es wurde eine lange Nacht. Als wir dann in unseren Schlafsäcken lagen, ging es noch weiter. Sehr zum Leidwesen von unseren Betreuern wurde es um drei Uhr endlich ruhig und die letzten Nachtschwärmer schliefen ein.

Cheese !

Nach der Regatta.

Eine nasse Einlage - wir hatten unseren Spaß !

Samstag war um 7:00 Uhr die Nacht vorbei. Nach der Morgentoilette gab es Frühstück, danach war Freizeit angesagt und wir durften machen was wir wollten.
Einige paddelten noch ´ne Runde, andere mußten unbedingt bei ca. 17°C Wassertemperatur baden gehen. Um 10:00 Uhr fing die Regatta an. Wir starteten mit einem Großboot (8 Paddler + 1 Steuermann/frau) und zwei Kleinbooten (je 2 Paddler). In unserem ersten Lauf mußte das Kleinboot gegen eine Frauenmannschaft antreten, die das erste Mal teilnahmen.

Die Siegerehrung.

Die erste Hürde nahmen wir locker mit 12 min. Vorsprung, die zweite mit dem Großboot gegen die Jugendfeuerwehr Lehrte ebenso.
Insgesamt gewannen wir mit dem Großboot 2 von 2 Runden, mit dem ersten Kleinboot auch. Unsere andere Mannschaft im Kleinboot gewann leider keine Runde - aber dabeisein ist alles. Nach vielen Rennen mit etlichen lustigen und nassen Einlagen der Teilnehmer war es dann soweit:
Bei der Siegerehrung kam dann die große Überraschung: Bei den Großbooten belegten wir den ersten Platz, bei den Kleinbooten kamen wir auf den dritten und vierten Platz. Der Lohn dafür waren zwei schöne Pokale und Urkunden, die jetzt unsere Unterkunft schmücken.
So ging auch dieser Nachmittag vorbei und nach dem Abendessen wurde das Lagerfeuer wieder zum Anlaufpunkt Nummer 1.
Die Nacht wurde noch kürzer, denn das Programm vom Vorabend wiederholte sich.
Am Sonntag lief alles ganz schnell über die Bühne. Das Lager wurde abgebaut und der Weg nach Hause angetreten. So mancher fragte sich, wieso das Wochenende so schnell vorbeigegangen war.
Aber wir haben bereits für das nächste Jahr eine Einladung erhalten.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der Gruppe bei unserem Betreuer Klaus und seiner Frau und Köchin Ute bedanken, die dieses Wochenende überhaupt möglich gemacht haben!

Unser Dank gilt natürlich auch unseren Fahrern Dirk und Swen!

BESTELLSCHEIN

THW-JUGEND e.V.
- Bundessekretariat -
Am Dickobskreuz 8 · 53121 Bonn · Telefon (02 28) 96 36 420
Telefax (02 28) 96 36 423

Best.-Nr.	Artikel	Einzelpreis	Anzahl	Gesamtpreis

Bestell-Nr.	Preis	Artikelbezeichnung (gültig ab 01. November 1998)
		Artikel der THW-Jugend
120041	3,95 DM	Metallkugelschreiber mit Aufdruck THW-Jugend
120044	39,00 DM	Stempel mit Logo der THW-Jugend (unbedingt Text dazu angeben, max. 6 zeilig)
120049	0,49 DM	Kugelschreiber einfach, mit Aufdruck THW-Jugend
120077	1,00 DM	Akten-Rückenschilder mit blauem Negativeindruck "THW-Jugend e.V.", selbstklebend"
120084	2,20 DM	Lami-Max-Folie, 86x117 mm, zum "Einschweißen"
120085	149,95 DM	Lami-Max-Folie, 86x117 mm, 100er Pack (wie Artikel Nr.: 0084)
120086	2,50 DM	Namensschild-Hülle (Größe: 86 x 54 mm) mit Hosenträger-Clip
120087	198,00 DM	Namensschild-Hülle (Größe: 86 x 54 mm) mit Hosenträger-Clip, 100er Pack
120089	199,00 DM	Kroy-Beschriftungsgeräte TM 240, ohne Batterien, ohne Netzteil, PREISSENKUNG (solange der Vorrat reicht !)
120090	59,00 DM	Kroy-Bandkassette, schwarz auf klar, 15 m, (solange der Vorrat reicht !)
120092	59,00 DM	Kroy-Bandkassette, blau auf weiß, 15 m, (solange der Vorrat reicht !)
120093	59,00 DM	Kroy-Bandkassette, rot auf weiß, 15 m, (solange der Vorrat reicht !)
120110	4,95 DM	Klebeband, braun, 66 m lang, 5 cm breit, unbedruckt
120113	4,99 DM	Aktenordner mit Rückenschild "THW-Jugend"
120114	0,69 DM	BIC-Kugelschreiber, blaue Mine
120115	1,95 DM	Textmarker STABILO BOSS, nachfüllbar, blau
120116	1,95 DM	Textmarker STABILO BOSS, nachfüllbar, gelb
120117	1,95 DM	Textmarker STABILO BOSS, nachfüllbar, rot
120118	1,95 DM	Textmarker STABILO BOSS, nachfüllbar, grün
120119	7,99 DM	4-Farben-Etui Textmarker STABILO BOSS, gelb, grün, orange, rosa
120120	14,95 DM	8-Farben-Etui Textmarker STABILO BOSS, gelb, grün, orange, rosa, blau, rot, türkis, lila
120121	2,99 DM	edding, Kugelspitze (für dünne Linien), schwarz, nachfüllbar
120122	2,99 DM	edding, Kugelspitze (für dünne Linien), rot, nachfüllbar
120123	2,99 DM	edding, Kugelspitze (für dünne Linien), blau, nachfüllbar
120124	2,99 DM	edding, Kugelspitze (für dünne Linien), grün, nachfüllbar
120125	2,99 DM	edding, Keilspitze (für breite Linien), schwarz, nachfüllbar
120126	2,99 DM	edding, Keilspitze (für breite Linien), rot, nachfüllbar
120127	2,99 DM	edding, Keilspitze (für breite Linien), blau, nachfüllbar
120128	2,99 DM	edding, Keilspitze (für breite Linien), grün, nachfüllbar
120129	1,50 DM	Bleistift-Metall-Anspitzer
120130	2,50 DM	Bleistift-Metall-Doppel-Anspitzer
120131	1,50 DM	STAEDTLER-Universalradierer
120132	1,50 DM	Heftklammer-Entferner
120133	1,95 DM	Pritt-Klebestift, 10 Gramm
120134	3,20 DM	Pritt-Klebestift, 20 Gramm
120135	4,50 DM	Pritt-Klebestift, 40 Gramm
120136	10,50 DM	LEITZ-Bürolocher "5038", Stanzleistung ca. 16 Blatt"
120137	12,30 DM	LEITZ-Bürolocher "5008", Stanzleistung ca. 24 Blatt, mit Kunststoffboden
120155	69,00 DM	Papier-Schneidemaschine
120165	24,95 DM	VARTA-NC-Akku, e-Block, 120 mAh, wiederaufladbar
120166	3,95 DM	VARTA-NC-Akku Mignon, 1,24 V-750 mAh, wiederaufladbar
120190	39,00 DM	Rundstempel
120191	6,95 DM	Mausmatte
120192	2,75 DM	Tesafilmabroller klein
120193	4,00 DM	Tesafilmabroller groß
120194	20,35 DM	Handabroller für Paketklebeband
120195	44,50 DM	Tisch-Tesafilmabroller (für 66-m- und 33-m-Rollen)
120198	28,70 DM	INDEX Tucker
120199	6,35 DM	Nachfülltusche edding, "T 25" rot, grün, blau, schwarz (Farbe angeben!)"
120200	1,20 DM	Post-it "653" 38 mm x 51 mm
120201	2,20 DM	Post-it "654" 76 mm x 76 mm
120202	3,60 DM	Post-it "655" 76 mm x 127 mm
120203	1,90 DM	Post-it "656" 51 mm x 76 mm
120204	2,90 DM	Post-it "657" 76 mm x 102 mm
120205	3,95 DM	Edelstahlschere 16 cm
120206	5,95 DM	Edelstahlschere 21 cm
120207	7,95 DM	Edelstahlschere 25,5 cm
130015	9,80 DM	T-Shirt, 2-farbig, Größe 152
130016	9,80 DM	T-Shirt, 2-farbig, Größe 164
130017	9,80 DM	T-Shirt, 2-farbig, Größe 174
130018	9,80 DM	T-Shirt, 2-farbig, Größe S
130019	9,80 DM	T-Shirt, 2-farbig, Größe M
130020	9,80 DM	T-Shirt, 2-farbig, Größe L
130021	9,80 DM	T-Shirt, 2-farbig, Größe XL
130022	9,80 DM	T-Shirt, 2-farbig, Größe XXL
130050	9,80 DM	T-Shirt, 2-farbig, Größe XXXL
130057	2,50 DM	Baumwolltasche mit schwarzem THW-Jugend Aufdruck, großes Logo
130088	29,00 DM	THW-Jugend-Badetuch, Größe: ca. 68 x 145 cm, Aufdruck 3-farbig
130168	22,50 DM	Barett, marineblau, mit THW-Jugend Aufnäher, Größe 53
130169	22,50 DM	Barett, marineblau, mit THW-Jugend Aufnäher, Größe 55
130170	22,50 DM	Barett, marineblau, mit THW-Jugend Aufnäher, Größe 57
130171	22,50 DM	Barett, marineblau, mit THW-Jugend Aufnäher, Größe 59
130172	22,50 DM	Barett, marineblau, mit THW-Jugend Aufnäher, Größe 61
130173	22,50 DM	Barett, marineblau, mit THW-Jugend Aufnäher, Größe 63
140001	3,50 DM	Anstecknadel, 3-farbig, lackiert, mit Sicherheitsnadel
140002	3,95 DM	Aufnäher, textil, 3-farbig, 71mm Durchmesser
140003	2,95 DM	Aufnäher, textil, 3-farbig, 50mm Durchmesser
140004	25,00 DM	Aufnäher PVC, 3-farbig, 50cm Durchmesser für Zelte
140005	15,00 DM	Aufnäher PVC, 3-farbig, 70mm Durchmesser, 100 Stück
140006	9,90 DM	Medaille, Bundeslager 1987 (Springe)
140007	5,00 DM	Medaille, Bundeslager 1990 (Schwaigern)
140008	4,90 DM	Medaille, Bundeslager 1992 (Gelsenkirchen)
140013	4,90 DM	Medaille, „10-Jahre THW-Jugend" (Mühldorf)"
140023	2,80 DM	Aufkleber, PVC, 23,5 cm Durchmesser, 3-farbig
140024	6,00 DM	Aufkleber, PVC, 48 cm Durchmesser, 3-farbig
140025	5,95 DM	Aufkleber Bogen (70 Stück) 25 mm Durchmesser, 3-farbig
140034	2,90 DM	Metallemblem(e) THW-Jugend, selbstklebend
140035	3,90 DM	Metallemblem(e) Bundesanstalt THW, selbstklebend
140043	0,90 DM	THW-Jugend Ausweis, reißfest
140079	3,95 DM	Transfer mit Logo THW-Jugend zum Aufbügeln, 3-farbig, nicht waschbar, 9 cm Durchmesser
140080	5,00 DM	THW-Jugend Ansteck-Pin, 3-farbig, 30 mm Durchmesser
140104	5,50 DM	Medaille, Bundeslager 1996 (Detmold)
140196	8,80 DM	Medaille Bundesjugendlager 1998 Pinneberg I
150009	55,00 DM	Hißfahne der THW-Jugend, Größe 1,20 x 2,00 Meter
150010	150,00 DM	Hißfahne der THW-Jugend, Größe 1,50 x 4,00 Meter
150011	150,00 DM	Bannerfahne der THW-Jugend, Größe 1,50 x 4,00 Meter
150029	13,95 DM	Holzständer für Wimpel
150042	33,50 DM	Länderwimpel mit Holzständer, THW-Jugend Logo (Bundesland angeben!)
150063	10,95 DM	Reflexrückenstreifen, gelb, ohne Aufdruck
150067	29,95 DM	Folien-Absperrband mit Aufdruck "THW-Jugend e.V.", 500 Meter
150068	12,50 DM	Reflexrückenstreifen "THW-Jugend", ohne Haftband, gelb
150069	2,90 DM	Haftband für Reflexrückenstreifen, schwarz
150070	2,90 DM	Haftband für Reflexrückenstreifen, grau

Bestell-Nr.	Preis	Artikelbezeichnung (gültig ab 01. November 1998)
150071	12,50 DM	Reflexrückenstreifen "THW", ohne Haftband, gelb
150076	29,95 DM	Folien-Absperrband mit Aufdruck "Technisches Hilfswerk", 500 Meter
150139	39,95 DM	2-Personen-Schlafzelt, ca. 1 Kilo. (Nylon)
160100	239,00 DM	Waage, Body Fat Monitor !! NEUHEIT !!
160026	9,95 DM	Base-Cappi, blau-weiß, mit Aufdruck
160027	39,00 DM	Collector, das markante Gesellschaftsspiel für Pfiffige
160030	23,80 DM	Luftballons, 100er Pack, bunt gemischt mit Logo bedruckt
160031	12,00 DM	Drahtstäbe für Luftballons, 100er Pack
160032	0,90 DM	Flaschenöffner mit THW-Jugend Aufkleber
160033	5,80 DM	Würfelbecher mit 3 Würfeln, Logo THW-Jugend
160036	16,80 DM	Urkunde, 3-farbig, 10er Pack mit Aufdruck THW-Jugend
160037	5,50 DM	THW-Jugend Klebeband, 55 Meter lang, Logo in blau aufgedruckt
160039	4,80 DM	THW-Jugend Skatspiel, 32 Blatt, französisches Blatt, mit Aufdruck THW-Jugend
160046	0,99 DM	Parkscheibe mit Aufdruck "THW-Jugend"
160047	2,50 DM	Frisbee-Scheibe mit Aufdruck "THW-Jugend"
160058	19,50 DM	Fußball, handgenäht mit THW-Jugend Aufdruck - einfache Ausführung
160059	8,60 DM	Fußball-Luftpumpe mit THW-Jugend Aufkleber
160060	3,50 DM	Zwei-Meter-Maßband mit Aufdruck THW-Jugend
160065	49,95 DM	Taschenlampe Maglite ML2D, ohne Batterien
160066	34,95 DM	Taschenlampe Maglite, Mini Mag AA mit Batterien im Geschenketui
160082	29,95 DM	100er Pack Button-Rohlinge (jeweils Unterteil/Oberteil/Folie)
160083	395,00 DM	Buttonmaschine 150 (56 mm Durchmesser), mit Kreisschneider+Glasplatte+250 Rohlinge
160094	35,00 DM	Kreisschneider mit Glasplatte
160095	18,90 DM	Gürtelhalter aus Leder für Mini Maglite
160096	13,95 DM	Gürtelhalter für Maglite aus Metallring und Lederschlaufe
160097	9,95 DM	Gürtelhalter aus Nylon mit Verschlußklappe
160103	189,95 DM	Alu-Feldbett, Bezug aus Baumwoll-Polyester-Gewebe, hellbeige mit Packsack
160108	159,95 DM	Holzfeldbett aus Buche, Beschläge verzinkt, Baumwoll-Polyester-Gewebe, hellbeige mit Packsack
160109	158,00 DM	Holzfeldbett wie Art.Nr.: 160108, mit Brennstempel "THW-Jugend"
160208	36,00 DM	Remscheider Spielkartei
160209	23,00 DM	MODELLBAU Gerätekraftwagen (GKW 1)
160210	36,00 DM	Grundschul-Spielkartei
160211	149,00 DM	3er Set Kandinsky-Bilder
160219	11,50 DM	MODELLBAU "6-Personen im THW-Dienstanzug"
170048	9,95 DM	Wanduhr mit großen Ziffern u. Logo, ohne Batterien PREISSENKUNG!
170197	39,95 DM	Funkwanduhr mit großen Ziffern und Logo
190040	16,80 DM	Faltprospekte THW-Jugend, 4-farbig, 100er Pack
190051	16,95 DM	Ansichtskarten, 100er Pack, Motiv: Trennschneiden
190052	39,95 DM	THW-Helfer-Fibel, Teil II
190053	15,00 DM	Buch-Darstellung von Jugendverbänden in Deutschland
190055	16,95 DM	„Rückantwortkarten" für Veranstaltungen, 100 Stück
190064	29,00 DM	Videofilm Mühldorf - Bundesjugendlager der THW-Jugend 1994
190078	10,00 DM	AIDS-Arbeitsmappen, jugendgerecht aufgemacht (Schutzgebühr)
190081	2,00 DM	Chromolux - „Mach-mit!" - Mappen, 4-farbig, zum Einlegen von Unterlagen"
190106	49,00 DM	Videofilm "Darstellung der THW-Jugend" Tag eines Junghelfers
190189	49,00 DM	Handbuch der THW-Jugend
		Schriftenreihe der Fang
193002	2,95 DM	Rupfungen
193005	2,95 DM	Untersuchung von Gewöllen
193006	2,95 DM	Monatsweiser
193007	2,95 DM	Lappland 78-Bundesoffene Großfahrt
193009	2,95 DM	Musisches Treffen 1979
193011	4,95 DM	Fahrtenkochbuch
193012	2,95 DM	Vom Singen in den Gruppen
193014	2,95 DM	Waldtuferheft für Nordlandfahrer und Liederfreunde
193015	2,95 DM	Es war einmal
193017	2,95 DM	Lurche und Kriechtiere
193018	2,95 DM	Wildlinge
193019	12,95 DM	Vom Überleben in der Natur (Band I bis III)
193021	2,95 DM	Blicken wir zurück .....
193023	2,95 DM	Der Forstpate
193024	3,95 DM	Bäume im Wandel der Zeit
193025	2,95 DM	Gedanken ziehen nordwärts
193026	2,95 DM	Naturkundische Streifzüge
193027	12,95 DM	Für uns Sänger (Doppelnummer)
193029	13,00 DM	Wölfe im Forst
193030	8,95 DM	Kleine Sternenkunde für Waldläufer
193031	4,95 DM	Erhaltet die Obstwiese, Band I
193032	4,95 DM	Erhaltet die Obstwiese, Band II
193033	3,95 DM	Liedgut der Jugend, 1920 - 1945
193036	12,95 DM	Der treue Harras
193037	12,95 DM	Der Kriegspfad führt zum Moor
193038	1,95 DM	Es war einmal - Märchen zur Suchtvorbeugung
193039	4,95 DM	Die Späherprobe
193040	13,00 DM	Zeit des Umbruchs - Zeit des Aufbruchs (DWJ und der deutsche Osten 1990)
193041	4,95 DM	Das Herbarium und andere botanische Sammlungen
193042	12,95 DM	Lebensraum Dorf
193043	4,95 DM	Das kleine Wald-Lexikon
193044	4,95 DM	Wir und unsere Lieder
193045	4,95 DM	Die Waldwiese
193046	4,95 DM	Unsere Gruppen und wir
193047	4,95 DM	Vom Nutzen des Waldes
193048	9,95 DM	Töne und Klänge
193049	4,95 DM	Landschaftsbiologie I
193050	5,95 DM	Die Bärlappe Mitteleuropas
193051	4,95 DM	Natur - spielend erlernen
193052	4,95 DM	Säugetiere des Waldes
193054	9,95 DM	Naturschutzobjekte der Deutschen Waldjugend
193055	5,00 DM	Bäume - Mystik und Wissenschaft
193056	5,95 DM	Insekten
193057	4,95 DM	Geschützte Pflanzen
193058	11,95 DM	Etwas andere Geschichten zum Vorlesen
		Artikel der THW-Helfervereinigung
202001	15,00 DM	100er Pack Faltprospekte der THW-Helfervereinigung schwarz/weiß
202002	15,00 DM	100er Pack Aufkleber der THW-Helfervereinigung
202003	0,90 DM	Ausweis der THW-Helfervereinigung, reißfest, Größe 15 x 7,5 cm
202004	3,50 DM	Anstecker mit Langnadel der THW-Helfervereinigung, 15 x 18 mm aus Metall
202005	1,00 DM	Akten-Rückenschild mit rotem Aufdruck THW-Helfervereinigung
202007	0,35 DM	Nadelsicherung zum Artikel Nr.: 122004 (Anstecker)
202008	3,95 DM	Langspielplatte der THW-Helfervereinigung "Hot Fez" (weil vergilbt nur 3,95 DM)
202010	3,90 DM	Metallemblem(e) THW-Helfervereinigung, selbstklebend, für Pokale/Urkunden
202011	4,99 DM	Aktenordner mit Rückenschild "THW-Helfervereinigung"

Große Kehrwoche in Pforzheim

THW-Junghelfer als Saubermänner

Pforzheim, 7. Mai 1998 - wf - 16 Jugendliche der THW-Jugend Pforzheim räumten auf. Im Rahmen der Aktion „saubere Stadt" beteiligte sich die Jugendgruppe an der größten Kehrwochenaktion im baden-württembergischen Pforzheim. Bewaffnet mit Greifern und Müllsäcken stürmten sie in die nahegelegenen Rasen- und Waldflächen in der Nähe der THW-Unterkunft. „Was die Menschen so alles wegwerfen, das gibt's doch gar nicht", meinte Timo Braun, als er zusammen mit seinen Freunden Fast-Food-Verpackungsmaterial, eine alte Gefriertruhe, Autoreifen, eine Stoßstange und eine über 2000 Kilogramm schwere alte Baumaschine aus dem Gebüsch zerrte.

Die THW-Jugend reihte sich nahtlos in die rund 2800 Mann und Frau große Putzkolonne in Pforzheim ein. Zusammen sammelten die Saubermänner und -frauen rund 125 m³ achtlos weggeworfenen Müll.

Die Eltern der Junghelfer haben nun die Hoffnung, daß es künftig auch in den Kinderzimmern ihrer Sprößlinge blitzsauber aufgeräumt ist ...

Bild: Frank Winterfeldt

Geschäftsbedingungen der THW-Jugend e.V.:

Die Lieferung erfolgt über den Deutschen Paketdienst oder die Deutsche Post AG. Normalerweise verschicken wir per Rechnung. Bei Lieferung über 250,00 DM entfällt die sonst übliche Versandkostenpauschale in Höhe von 7,95 DM. Wir berechnen immer eine Verpackungskostenpauschale in Höhe von 2,95 DM. Bei Lieferungen von Zelten werden keine Transportkosten erhoben. Bei Lieferungen von Feldbetten, egal ob aus Holz oder Aluminium, staffeln wir die Transportkosten wie folgt: 001 - 005 Feldbetten, Transportkosten pro Feldbett = 18,00 DM, 006 - 050 Feldbetten, Transportkosten pro Feldbett = 05,00 DM, 051 - 100 Feldbetten, Transportkosten pro Feldbett = 04,00 DM, ab 101 Feldbetten, Transportkosten pro Feldbett = 02,50 DM

Der Zahlungseingang bei uns muß spätestens 10 Tage nach Erhalt der Rechnung erfolgen. Es besteht die Möglichkeit, die Bestellung telefonisch unter 0228/9636420, per Fax unter 0228/9636423 oder per Post unter der Adresse THW-Jugend e.V., Am Dickobskreuz 8, 53121 Bonn, aufzugeben. In jedem Fall wird sie umgehend bearbeitet und versandfertig gemacht (außer bei Zelten und Feldbetten). Die Angabe von Bestellnummer, Menge, ggf. Größe oder wie bei Wimpeln das Bundesland sind wichtig. Bei schriftlichen Bestellungen bitte darauf achten, daß die Liefer- und/oder Rechnungsanschrift gut lesbar ist, am besten in Druckschrift ausfüllen. Bestellungen müssen unterschrieben sein, bei minderjährigen Bestellern muß ein Erziehungsberechtigter unterschreiben. Ein Umtausch ist innerhalb von 14 Tagen nach Versanddatum möglich, vorausgesetzt die Zustellung an uns zurück erfolgt frei. Ausgeschlossen vom Umtausch sind Artikel außerhalb unseres Sortiments und mit dem Zusatz: "Solange der Vorrat reicht" sowie Zelte und Feldbetten. Unsere Angebote sind freibleibend, wir behalten uns Änderungen in Form, Farbe, Qualität und Preis vor. Unsere Preise verstehen sich inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Alle von uns gelieferten Waren bleiben bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum (BGB § 455). Mahnungen berechnen wir mit 15,00 DM. Als Erfüllungsort und Gerichtsstand wird ausdrücklich Bonn vereinbart. Mit Ihrer Unterschrift unter der Bestellung erkennen Sie die vorgenannten Bedingungen an. Es gilt die jeweils neuste Preisliste.

○ THW-Jugendgruppe: ○ THW-Ortsverband: ○ THW-Helfervereinigung: ○ THW-Geschäftsführerbereich:

Name des Ortsverbandes / Geschäftsführerbereiches

○ Privat Bestellung ○ AzJ-Mitgliedsverband ○ Sonstiger Jugendverband ○ Sonstiges (bitte ankreuzen X)

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnummer: _____ PLZ, Ort: _____

Telefon privat: _____ Telefon dienstlich: _____

Telefax: _____

Unterschrift

THW-Jugend OV Werne in Hoya

von Peter Seiffert

Den Sonderlehrgang "THW Junghelfer" besuchte die Jugendgruppe des Ortsverbandes Werne vom 06.04. - 09.04.98 in Hoya. Am Sonntag starteten die Jugendlichen und die zwei Betreuer mit Ihrem Jugendgruppenfahrzeug Richtung Hoya. Am Montagmorgen wurden Sie vom Lehrgangsleiter, Herrn Mauroszat begrüßt. Der Lehrgang setzte sich aus Jugendlichen der Ortsverbände Korbach, Bremen-Ost und Werne zusammen.

Am Montag und Dienstag standen die Themen "Stegebau" und "Arbeiten mit Pumpen" auf dem Programm. In Gruppenarbeit wurde ein Bocksprengwerk und ein Zweibocksteg erstellt. Bei den Pumpen wurde, unter anderem, der Tandembetrieb und die Überwindung großer Förderhöhen und Strecken erklärt.

Der Mittwoch war ein langer Tag. Von 7.45 Uhr bis 21.00 Uhr stand das Bootsfahren an. Nachdem über Sicherheitsvorkehrungen gesprochen wurde, übten die Jugendlichen den Paddelbetrieb. Später wurde der Gebrauch von Außenbordmotoren erklärt. Das größte Erlebnis an diesem Tag aber war das zweimalige Einschleusen. Trotz schlechtem Wetter hatten die Jugendlichen an diesem Tag viel Spaß.

Am Donnerstag morgen endete der Lehrgang nach einer Aussprache.

THW-Jugend Obernburg

„Früh übt sich" - Obernburger bauen Schiffschaukel

Nach dem Motto „früh übt sich, wer ein Meister werden will", stand für die Jugendlichen der THW Jugend Obernburg etwas ganz Besonderes auf dem Programm. Es wurden verschiedene Themen aus der Grundausbildung ausgewählt, wie z.B. Hydropresse, Hebekissen sowie Stiche und Bunde. Die Jugendgruppe wurde in zwei Gruppen aufgeteilt, um genauer auf jeden einzelnen Junghelfer eingehen zu können. Eine Gruppe begann die Ausbildung an der Hydropresse. Mit ihr sollte der GKW II angehoben werden. Zuerst wurde das Gerät vorgestellt und ein paar interessante technische Daten genannt. Danach wurde zusammen mit den Jugendlichen die Hydropresse aufgebaut und die Funktionsweise erklärt. Unter Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften konnten drei Junghelfer die einzelnen Teile aufbauen, den Höchstdruckschlauch anschließen, und beginnen den GKW II anzuheben. Alles natürlich unter der Anleitung und Aufsicht ausgebildeter Bergungshelfer des TZ Obernburg.

Volle Fahrt bei der „Schiffschaukel-Funktionsprüfung"

Ein weiteres Thema war Stiche und Bunde, auch wenn die meisten nicht so begeistert davon waren.

Nach längeren Vorführungen konnte zum Ende jeder Einzelne einen Mastwurf, einen einfachen und doppelten Ankerstich, sowie einen Wickelbund.

Danach konnte den Junghelfern noch der

Umgang mit den Hebekissen erklärt werden und zur Demonstration wurde der GKW I damit angehoben. Alle Jugendliche waren erstaunt, daß man mit solch kleinen und leicht aussehenden Geräten ein derart schweres Gefährt anheben kann. Als der Ausbilder ihnen dann noch sagte, daß man ohne Probleme 3 GKW mit einem Hebekissen in die Höhe bringen kann, war das Staunen perfekt.
Zum Schluß der Ausbildung wurde mit der Jugendgruppe eine Schiffschaukel gebaut. Mit dem Dreibockbund wurden Rundhölzer zusammengebunden. Die zwei Dreiböcke wurden aufgestellt und mit einem Querholm verbunden, daran konnten die Leinen befestigt werden, die wiederum das Schlauchboot hielten. Hier konnten sich die Junghelfer dann noch so richtig austoben und nach dem Abbau war auch diese Jugendausbildung ein gelungener Erfolg.

Bericht: Andreas Schäfer, Foto: Peter Bauer

Junghelfer beim Binden eines Dreibocks.

Wenn das Geld für Zeltlager fehlt

Ministerin zeichnet Osnabrücker aus

So viele Stunden, wie andere für ihren Job arbeiten, engagiert sich Ingo Henke für das Technische Hilfswerk. Der 29jährige Osnabrücker ist Bildungsreferent der THW-Jugend Niedersachsen und zugleich Vorsitzender des Stadtjugendrings. Kultusministerin Renate Jürgens-Pieper zeichnete ihn für sein ehrenamtliches Engagement aus.
Beim Tag der Ehrenamtlichen (wir berichteten) gehörte Ingo Henke zu den 100 Gästen, die von der niedersächsischen Kultusministerin Renate Jürgens-Pieper nach Hannover eingeladen wurden. Der junge Mann, der gerade eine Ausbildung zum Erzieher beendet hat, arbeitet seit acht Jahren beim THW Osnabrück mit. Als Jugendbetreuer für die Jugendarbeit organisiert er jedes Jahr ein Zeltlager für die Zehn- bis Achtzehnjährigen.
Da werden Seilbahnen gebaut und Schlauchboote gelenkt, aber es geht nicht nur um Technik, sondern auch um Mannschaftsgeist und Motivation. Als Bildungsreferent für die THW-Jugend Niedersachsen schult Ingo Henke regelmäßig die Jugendgruppenleiter seines Verbandes. Mit seinen ehrenamtlichen Aktivitäten, so hat er ausgerechnet, kommt er dabei auf 25 Wochenstunden.
Solches Engagement wollte die Kultusministerin mit ihrer Einladung würdigen. Ingo Henke ist gern nach Hannover gefahren, doch er hat auch eine betrübliche Nachricht mitgebracht. Das Geld für die Jugendarbeit werde wohl noch knapper werden, habe die Ministerin verlauten lassen. Das sei bedenklich, meint der THWler Ingo Henke denn wenn die Eltern für ein Zeltlager 350 statt 250 DM beisteuern müßten, würden viele Jugendliche auf diese Weise von der Teilnahme ausgeschlossen. (rll)

BEIM TAG DER EHRENAMTLICHEN zeichnete Kultusministerin Renate Jürgens-Pieper den THW-Bildungsreferenten Ingo Henke aus Osnabrück aus.

OV Garmisch-Partenkirchen

Der Käfer

Kein Auto ist so vielfältig wie der Volkswagen. Ursprünglich sollte der „Käfer" in den 30er Jahren als sogenannter „Kdf"-Wagen für das deutsche Volk gebaut werden. Die Leute sparten mit Rabattmarken, um einmal einen Kdf-Wagen zu besitzen. Die Autos wurden zwar gebaut, aber bekommen hat sie niemand. Alle damaligen Fahrzeuge wurden den Nationalsozialisten als kriegstaugliche allradgetriebene Kübelwagen ausgeliefert. Erst in den 50er Jahren wurde aus dem Kdf-Wagen der „Volkswagen". Dieses und noch viel mehr über den legendären „Käfer" erfuhr die THW-Jugend Garmisch-Partenkirchen bei ihrem Ausflug zum Lokschuppen in Rosenheim. Beim Versuch die ganze Gruppe in einem VW unterzubringen waren tatsächlich neun im Auto und zwei auf den Trittbrettern. Als die Burschen auf der Heimfahrt einige Volkswagen noch fahren sahen, wurde ihnen erst recht bewußt, was es heißt, über 60 Jahre Automobilgeschichte zu schreiben.

lapres

GEMEINSAM SIND WIR STARK !

"verdrehte Welt" UND

Die Jugendgruppe des Technischen Hilfswerkes Ortsverband Frankfurt und die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Rödelheim tauschten bei ihrem letzten Dienst auf dem Katastrophenübungsgelände ihre Rollen da die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Rödelheim Aufgaben des Technischen Hilfswerk übernahm und umgekehrt.

Die Jugendgruppe der Feuerwehr mußte zuerst eine verletzte Person suchen, Sofortmaßnahmen am Unfallort durchführen und diese Person aus dem Gefahrengebiet mit einer Trage retten.

Die Jugendgruppe des Technischen Hilfswerkes mußte einen simulierten Brand löschen, indem sie mit C-Schläuchen die Wasserversorgung vom Fahrzeug zum Brandherd herstellen mußte und dieser im Anschluß daran gelöscht wurde.

Nachdem beide Jugendgruppen durch die Übungen in die Arbeitsweise und Aufgabenverteilung der anderen Hilfsorganisation eingeführt wurden, standen zwei Großübungen auf dem Plan.

ERSTE ÜBUNG:

Zuerst mußten zwei verletzte Personen in einem extra aufgebauten Kanalsystem aufgespürt und gerettet werden. Die Einsatzleitung für diese Übung war der ehemalige Jugendbetreuer des THW Stefan Berger, der die Jugendlichen in zwei gemischte Trupps (THW und Feuerwehr) einteilte. Den beiden Truppführern erklärte er die Einsatzlage. Im Anschluß daran teilten die beiden Truppführer ihre Trupps ein und begannen mit den Rettungsmaßnahmen. In zeitlichen Abständen mußten die Truppführer der Einsatzleitung einen Bericht über die Rettungsmaßnahmen abgeben, wobei sie auch von der Einsatzleitung über drohende Gefahren informiert wurden, da aufgrund von Hochwasser das Kanalsystem geflutet werden sollte und die Bergemaßnahmen beschleunigt vorangetrieben werden sollten. Nachdem beide Personen gerettet wurden, beendete die Einsatzleitung den Einsatz und die Jugendlichen konnten ihre verdiente Mittagspause angehen.

ZWEITE ÜBUNG:

Nach der Mittagspause begann auch gleich die zweite Großübung. Es sollte ein Großbrand gelöscht werden, wobei das Löschwasser aus einem naheliegenden Löschteich entnommen werden sollte. Der jetzige Einsatzleiter Markus Frömmel Schriftführer der FF Rödelheim teilte auch hier die Jugendlichen in Ihre Trupps ein und schilderte die Schadenslage. Nachdem der Wassertrupp das benötigte Löschwasser vom Löschteich bereit gestellt hatte, konnte der Schlauch- und Löschtrupp seine Löscharbeiten aufnehmen und kurze Zeit später "Feuer unter Kontrolle" melden.

Nachdem alles wieder in den Fahrzeugen verstaut wurde und man sich noch einen Moment von den Anstrengungen des Tages erholte, ging es zurück in die Unterkunft. Für die beiden Jugendbetreuer Martin Sacha (FF Rödelheim) und Andreas Klonk (THW), sowie für alle Beteiligten stand fest, das solche Übungen nicht nur der Kameradschaft untereinander dienen, sondern auch das Wissen über die andere Hilfsorganisation erweitert, da die Jugendlichen nicht immer in der Jugendgruppe bleiben werden, sondern in naher Zukunft auch in die aktiven Einheiten wechseln und somit wissen, wie der andere arbeitet und denkt und ein besseres Miteinander von jung an trainiert wird.

(D.Raasch)

THW Herford im Internet

Über den Kreisjugendring Herford wurde ein Internet-Kurs angeboten, mit dem Ziel, daß jede Jugendgruppe eine eigene Homepage erstellen sollte. Der Andrang war wie erwartet groß, doch wir konnten uns einen Platz sichern. Und so standen die zwei Junghelferinnen Nadine Sobek, Kathrin Schildmann und deren Kameraden Thorsten Kleimann und Hendrik Drawe am Jugendhof Vlotho, um an dem Kurs teilzunehmen. Zuerst wurde das Internet ausgiebig erklärt. Dann bekamen alle Anwesenden, d.h. unsere Jugendgruppe, die Stenographenjugend und die Falken Gelegenheit, das Internet kennenzulernen. Viele nutzten die Chance, mit Leuten aus der ganzen Welt zu chatten (sich zu unterhalten).

Dann begann der Hauptteil des Tages: Das Erstellen einer eigenen Homepage. Nachdem Aufbau, Ablauf, Tips und Tricks erklärt worden waren, bastelten die Gruppen eifrig an ihren Seiten. Das stolze Ergebnis unserer Jugendgruppe: Eine bunt gestaltete Homepage, wobei sich die Gruppe bei allen anderen THW-Gruppen im Netz für die tollen Anregungen und herunterkopierten Grafiken bedanken muß.

Auf der ersten Seite wird die Frage gestellt „Was ist das THW?" und natürlich beantwortet. Dann kann man auswählen, über was man sich als nächstes informieren möchte, den Aufbau des OV Herford oder dessen Jugendgruppe. Wer sich einmal selbst ein Bild von der Sache machen will, die Adresse lautet: KJR-Herford.teuto.de/Vereine/THW-Herford, oder bald unter www.kjr-herford.de.

Sollte wieder einmal ein solcher Kurs angeboten werden, sind die nächsten vier Junghelfer auf jeden Fall dabei. Also, Fortsetzung folgt ...

Eckart Drawe

10 Detmolder auf Rügen

Nicht mit der Harley, sondern mit THW-Fahrzeugen waren in den Sommerferien zehn Jugendliche der Detmolder Jugendgruppe auf Rügen unterwegs. Auf einem Campingplatz in Lobbe hatten sie ihre Zelte aufgeschlagen, um von dort aus Tagestouren an verschiedene Orte der Insel zu machen.

Auf dem Programm standen Fahrradtouren zum Leuchtturm und zum Kreidefelsen sowie eine Fahrt nach Bergen. Der Zeltplatz lag in unmittelbarer Nähe zum Strand, so daß die sonnigen Tage natürlich auch für das Schwimmen in der Ostsee und das Faulenzen am Strand genutzt wurden.

Durch Kontakte zum THW-Ortsverband Stralsund war schon vor Beginn der Fahrt bekannt, daß während des Zeltlagers ein Wettkampf verschiedener Jugendverbände in Stralsund stattfinden sollte, zu dessen Teilnahme die Detmolder Gruppe spontan eingeladen wurde. Hierbei ergaben sich zahlreiche Kontakte nicht nur zu Stralsunder THW-Jugendlichen, sondern auch zu den Mitgliedern der anderen teilnehmenden Verbände.

Minden bei Sonne und Regen

Etwa 100 Teilnehmer, durchwachsenes Wetter, viel Spaß: Das sind die Eckpunkte des diesjährigen Pfingstzeltlagers der Jugendgruppen im Regierungsbezirk Detmold. Zum wiederholten Mal trafen sich die Jugendlichen des östlichsten Regierungsbezirks in NRW, um gemeinsam die Pfingsttage zu verbringen. Als Zeltplatz wurde diesmal ein Pionierübungsplatz der Bundeswehr in Minden direkt an der Weser genutzt.

Das Wetter spielte den Organisatoren rund um Alexander Wächter hin und wieder einen Streich, denn Sonne und Regen wechselten sich ab. Der geplante ganztägige Wasserdienst mußte kurzerhand etwas umgeändert werden, so daß die Jugendgruppen Gelegenheit hatten, interessante Ausflugsziele in der näheren Umgebung kennenzulernen. Die geplanten Ausbildungen im Bereich Stegebau und Bergung am Pfingstsonntag wurden durch strahlenden Sonnenschein bereichert, und erst kurz nach dem Einpacken gab es dann den großen Regen.

Kreativität war von allen Lagerteilnehmern auch an den Abenden gefragt. Gemeinschaftsspiele und Darbietungen einzelner Jugendgruppen bereicherten das Abendprogramm.

Im nächsten Jahr soll wieder ein Zeltlager durchgeführt werden, dann hoffentlich bei etwas besserem Wetter.

OV Garmisch-Partenkirchen

Besichtigung bei MAN

Der traditionelle Pfingstferienausflug der THW-Jugend Garmisch-Partenkirchen ging dieses Jahr zum Nutzfahrzeughersteller MAN nach Dachau. Zuerst wurde den zwölf Jugendlichen und ihrem Betreuer Peter Wagenbach ein Film über das Unternehmen MAN International vorgeführt. Zum Beispiel werden MAN Reisebusse in der Türkei für den orientalischen Markt gebaut. Auch die Verbindung zu den Firmen DAF und Steyr wurde erläutert. Danach gab es eine Führung durch das MAN-Bildungszentrum. Da sind Original-Führerhäuser an denen die Lehrlinge ausgebildet werden. So kann der Elektriker die komplette Verkabelung und der Mechaniker die gesamte Bremsanlage mit Druckluftleitungen, Kompressor und Vorratsbehälter fachgerecht einbauen. Zum Schluß ging es in die LKW-Produktionshalle. Die Halle hat so gigantische Ausmaße, daß die Arbeiter mit Fahrrädern zwischen einzelnen Abschnitten hin- und herfahren. Genau da wird die schwere Reihe F2000 von 18 bis 48 Tonnen gebaut. Zuerst liegen nur einzelne Teile in Massen herum, am Ende der Halle fährt dann ein kompletter LKW davon. Das ist einfach unbeschreiblich toll, so etwas einmal erleben zu dürfen.

Anschließend wurde noch das BMW-Museum besichtigt und danach sehr gut gelaunt nach Hause gefahren.

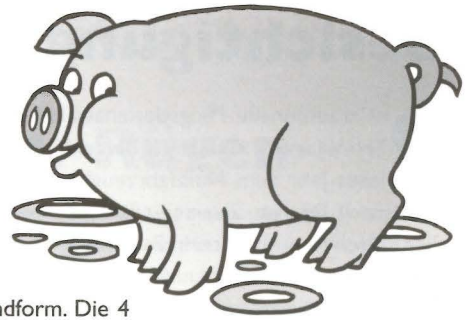
lapres

Die Teelichtdose

Du benötigst: 1 saubere leere Blechdose
1 Teelicht
verschiedene Nägel
Holzleisten
Hammer

Die Holzleisten steckst du in die Blechdose. Dann schlägst du mit den Nägeln und dem Hammer Löcher in die Dose. Beim Muster kannst du deiner Kreativität freien Lauf lassen. Das Teelicht stellst du zum Abschluß hinein.

Das Sparschwein



Du benötigst: 1 Luftballon
4 Pappröhren
Klebeband
Zeitungen
Farbe
Tapetenkleister
Messer

Den Luftballon bläst du auf. Dieser wird die Grundform. Die 4 Pappröhren klebst du so mit dem Klebeband an den Luftballon, daß die Figur steht. Du zerreißt die Zeitungen und streichst diese mit Tapetenkleister ein. Mit 3 - 4 Schichten Zeitungspapier umhüllst du die Figur. Die Nase und die Ohren formst du aus Zeitungsstücken und klebst diese an die Form. Sobald das Ganze getrocknet ist, schneidest du mit dem Messer einen ca. 5 cm langen Sparschlitz in die Form. Mit weißer Farbe grundierst du diese. Dem endgültigen Anstrich steht danach nichts im Wege.

Dumm gelaufen? Dr. Peinlich weiß Rat

Verehrte Leseratte,
in der heutigen Folge wurde ein Themenkomplex aufgegriffen, den wir bislang fast sträflich vernachlässigten. Was heute zur Einführung bei Managerseminaren als Selbstverständlichkeit zum besten gegeben wird, findet das Dr.-Peinlich-Team in vielen Zuschriften bestätigt: Eine Spitzen- und damit Führungsposition zu bekleiden macht einsam! Dieses Phänomen tritt um so gravierender auf, je weiter wir in der Hierarchie nach oben gehen. Aber beschränken wir uns vorerst auf die Ortsbeauftragten. Wahrscheinlich weil sie zahlenmäßig bundesweit am häufigsten vertreten sind, erhalten wir aus dieser Führungsebene die meisten Einsendungen. Hingegen können die Zuschriften von „weiter oben" mühelos an einer Hand abgezählt werden. Von hier aus kann deshalb den wirklich einsamen Wölfen unter uns nur der eindringlich formulierte Rat mit auf den Weg gegeben werden: Nimm professionelle Hilfe in Anspruch, statt Probleme, die eigentlich gar keine sind, in dich hineinzufressen, um dann zuletzt unkalkulierbar und unangemessen zu reagieren.

Schieflage 15:
Obwohl du seit vielen Jahren Ortsbeauftragter bist, fällt es dir sichtlich schwer, zu einmal getroffenen Entscheidungen zu stehen. In der Chronik des Ortsverbandes sind sogar Fälle dokumentiert, in denen du genau das Entgegengesetzte durchgeführt hast. Nachdem eine jüngst getroffene Aussage wieder Grund für Anfechtungen war und das Murren in den eigenen Reihen mittlerweile selbst für deine ignoranten Lauscher unüberhörbar zu werden droht, bist du nun auf der Suche nach Erklärungen, um wenigstens vor dir selbst ehrlich dazustehen und aufrecht zu erscheinen. Nicht zuletzt, weil dir deine Blicke morgens beim Rasieren im Spiegel begegnen.

Ignorant: Dir ist bekannt, daß Menschen und Eichen in deinem Alter eines gemeinsam haben: Sie lassen sich nicht mehr verbiegen. Also laß dir kurzerhand einen Vollbart

wachsen und stell dich bei der nächsten Stones-Tournee stets vor die Lautsprecherwand. Erstere Maßnahme bewirkt, daß du nicht mehr in den Spiegel zu sehen brauchst und von den Konzertbesuchen bist du so taub geworden, daß du das Murren in den eigenen Reihen nur noch vernimmst, wenn du deinem Gegenüber auf die Lippen siehst. Vorausgesetzt natürlich, daß du bei den Gigs nicht dauernd voll in den Laser der Lightshow geschaut hast. Nun hast du die besten Voraussetzungen für hohe Ehrungen im fortgeschrittenen Alter. Die Laudatio wird hervorheben, daß du deinem Stil über die Jahre hinweg trotz mannigfaltiger Widrigkeiten treu geblieben bist. Besonders wird bewundert werden, daß du die Aufgaben als Ortsbeauftragter „hervorragend und unermüdlich" wahrgenommen hast, obwohl dich seit Jahren schwere gesundheitliche Leiden (gemeint sind Schwerhörigkeit und Blindheit) in deiner Wahrnehmungsfähigkeit stark einschränkten.

Abgehoben und despotisch: Was, Fehlentscheidungen? Unzufriedenheiten mit dem Führungsstil? Kaum zu glauben! Unfaßbar! Bei anderen Ortsverbänden, mit im übrigen völlig abgeschlafften und memmenhaften Ortsbeauftragten mag es solche Quertreiber, Weichlinge und Hampelmänner geben, die alles ausdiskutiert haben möchten und sich eventuell sogar noch Notizen deiner Aussagen machen. Solche Verräter haben bei dir jedenfalls nichts zu suchen. Im übrigen herrschen bei dir klare Verhältnisse: Du triffst weder Fehlentscheidungen, noch begehst du Wortbrüche. Und selbst wenn - dann haben sich eben die Voraussetzungen für die Entscheidungen verändert. Aber das werden die minderbemittelten Kleingeister, die dir noch treu ergeben verblieben sind, ohnehin nicht mehr wahrnehmen.

Modern: Du schickst deinen Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit zu einem Medien- und Kommunikationsseminar und machst ihn zu deinem persönlichen Referenten. Ferner wird die Chronik deines Ortsverbandes auf den PC übertragen, nur dort weitergeführt und alle gedruckten Exemplare vernichtet. So kannst du wichtige Passagen leichter ändern, dank Modem und ISDN demnächst sogar online.

Unentschlossen: Es ist schlichtweg nicht möglich, daß du einmal entgegen früheren Entscheidungen handeln könntest. Schließlich weiß jeder, der dich auch nur im entferntesten kennt, daß du unfähig zu eigenen Festlegungen bist. Selbst klare Aussagen verkommen bei dir zu bloßen Absichtserklärungen und vagen Willensbekundungen. Deine Frau kann ein Lied davon singen. Ging doch seinerzeit die Hochzeit nur deshalb über die Bühne, weil der Standesbeamte dein Herumgedruckse auf die Frage, ob du die neben dir stehende Dame zu deiner Frau nehmen willst, als „Ja" wertete. Auch im THW wurdest du nur deshalb zum Ortsbeauftragten, weil vor dir bereits alle anderen abgewunken hatten. Wenigstens in dieser Hinsicht konnten sie sich auf dich verlassen.

Kriecherisch und untertänig: Sollten Entscheidungen unpopulär sein, kannst du immer darauf verweisen, daß du in Übereinstimmung mit Rundverfügungen, Dienstvorschriften oder Rundschreiben bist. Hätten

nämlich die Gründerväter der Organisation, welcher du dich mit Leib und Seele verschrieben hast, eigenes Denken und Handeln als unabdingbare Voraussetzung angesehen, würde deine Position beispielsweise die Bezeichnung „Niederlassungsbevollmächtigter" tragen. Schließlich ist genau geregelt, wer den Beauftragten beauftragt. In sämtlichen anderen Fällen hättest du ja bereits kraft Amtes „Macht".

Vorauseilend gehorsam: In ganz dringenden Fällen kannst du dich auf gute Kontakte zu nicht näher bezeichenbaren, absolut zuverlässigen Quellen beziehen. Diese wollen jene unpopuläre Neuerung in Erfahrung gebracht haben, welche von dir bereits heute zur Doktrin erhoben wurde. Sollte dann die Realität doch anders eintreffen, sind keinesfalls die Geheimquellen schuld, sondern man hat es sich „an höherer Stelle anders überlegt".

Kindisch und borniert: Du wolltest eigentlich gar nicht Chef werden, weshalb du grundsätzlich nichts entscheidest. Du gibst dich nämlich der vagen Hoffnung hin, über kurz oder lang wegen Unfähigkeit wieder abgesetzt zu werden. Allerdings hast du die Rechnung ohne die Gäste gemacht: Von denen will nämlich auch keiner Wirt werden.

Naiv: Du wußtest bis zum Lesen dieser Zeilen gar nicht, daß du auf deinem Posten überhaupt etwas zu sagen, geschweige denn zu entscheiden hast. Du hattest vielmehr stets den Eindruck, daß den OV Kräfte lenken, auf die du ohnehin keinen Einfluß hast und den gesamten Vorgang quasi als Naturgesetz begriffen. Vielleicht hast du von diesem Bereich auch deshalb keine Kenntnis, weil du beim OB-Lehrgang weniger auf den vorgetragenen Stoff geachtet hast als auf die netten Grübchen der Referentin und das, was sich unter dem von ihr getragenen Stoff verbarg.

Real: Du hast bei deiner Ernennung geschworen, im Gegensatz zu deinem despotischen Vorgänger, mehr auf des „Volkes Stimme" zu hören und dir einen umfangreichen Beraterstab mit Fachleuten aus vielen Bereichen zugelegt. Hinzu kommen noch die Ansichten der ewig opportunistischen Nörgler, welche stets zu allem und, was besonders ärgerlich ist, ungefragt ihren „Senf" hinzugeben. Unterm Strich besteht nun eine kaum zu überbietende Konfusion von Meinungen, die keine Macht der Welt mehr kanalisieren kann. Schließe dich deshalb umgehend in dein Büro ein, ignoriere fortan das Gehämmere der zwielichtigen Bittsteller vor deiner Tür, die eh' nur die Zutaten für ihr eigenes Süppchen suchen und lehne dich auf deinem klapprigen Bürostuhl zurück. Atme mehrfach tief durch, schließe die Augen und versetze dich in die Zeit vor Ernennung zum Ortsbeauftragten zurück. Erinnerst du dich noch, welche Ideale von dir und deinen Kameraden damals gehegt wurden? Wolltet Ihr seinerzeit nicht alles besser machen, mit kurzen Wegen, klaren Entscheidungen und ab und zu mal ein vertretbares Risiko eingehen? Sobald du sicher bist, das alte Feeling erneut verinnerlicht zu haben, trete vor die Tür, mache „klar Schiff" und bringe in diesem Sinne endlich eine Linie in dein Handeln.

Zuschriften an:
Dr. Peinlich, Am Dickobskreuz 8, 53121 Bonn.

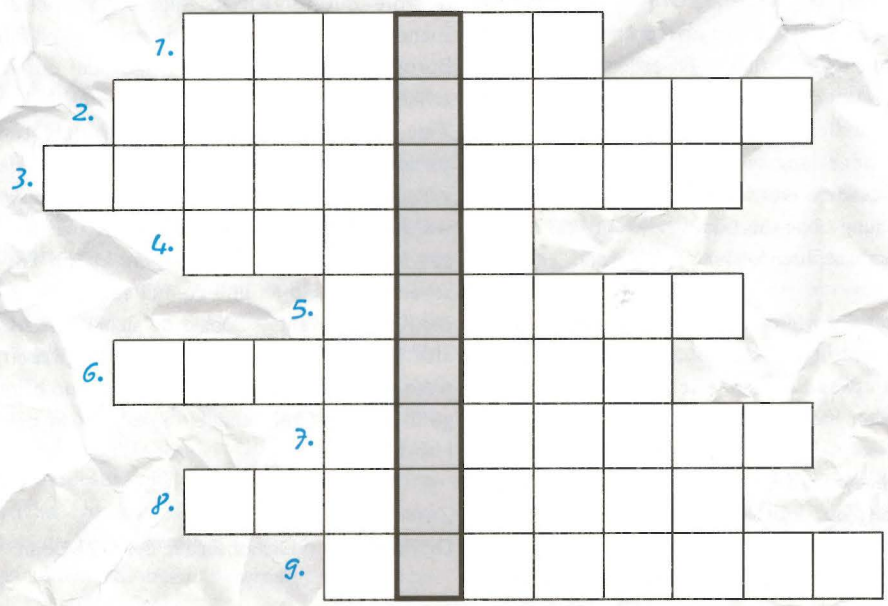
DENKSPORT

Bitte sendet eure Lösungen an das „Bundessekretariat der THW-Jugend e.V., Am Dickobskreuz 8, 53121 Bonn". Ihr könnt auch das Lösungswort per Telefax an das Bundesjugendsekretariat senden (Telefax: 0228-96364).

Einsendeschluß ist der 1. März 1999

Als Preise verlosen wir eine THW-Jugend Wanduhr für das Lösungswort im Kreuzworträtsel und das markante Gesellschaftsspiel „Collector" für die Lösung des Problems „Schmalzgasse". Die Gewinner werden benachrichtigt.

1. **Kleinere Ansammlung von Menschen**
2. **Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten**
3. **Motorsäge mit angebrachten Sägezähnen**
4. **Schmaler, abschließbarer Schrank in einer Reihe mit anderen**
5. **Loses Stück Papier**
6. **Leichtes Klappbett, das gut transportiert aufgestellt werden kann**
7. **Informations- und Lehrveranstaltung**
8. **Person, die andere unterstützt**
9. **Stromerzeuger**



(„Ä" ist ein Buchstabe.)

Problem „SCHMALZGASSE"

Funkalarm für das THW-Engstadt! Der Melder schreit, die Helfer springen in Stiefel und Klamotten, die Motoren werden gestartet und die Martinshörner erschallen übers Land: Gasexplosion in der Engstädter Altstadt, Schmalzgasse Nr. 13. Der Konvoi der blauen Retter zwängt sich durch die engen Gassen, an parkenden Autos, engen Torbögen und roten Ampeln vorbei.

Plötzlich: Stillstand! Nichts geht mehr. Die Fahrzeugtroß stoppt, der Zugführer springt aus dem GKW und betrachtet kopfschüttelnd die Enge der Schmalzgasse. Er überlegt, wägt ab und rätselt ob des heilen Passierens der Einsatzfahrzeuge durch die Gasse.

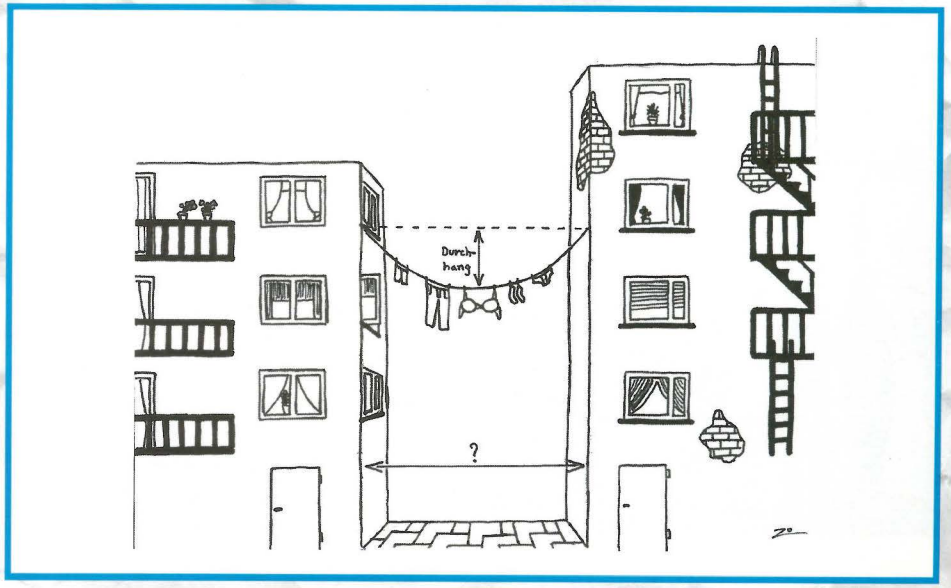
Jetzt seit Ihr gefragt! Helft dem Einsatzleiter und verschafft ihm Gewißheit über die tatsächliche Breite der Straße und schreibt uns diese auf die Antwortkarte (in Metern).

Aus der Fahrzeugbeschreibung könnt Ihr folgende Daten entnehmen:

Breite:	2256 mm	Höhe:	3602 mm (mit Blaulicht)
Länge:	7126 mm	Gewicht:	13 t
Höhe:	3426 mm (ohne Blaulicht)	Sitzplätze:	8 + 1

Im fünften Stockwerk über der Gasse hat Oma Meier eine 216,7 dm lange Wäscheleine gespannt, die allerdings durch die Last der Unterhosen, Socken, Pullover und Hosen der gesamten Familie Meier 10,835 m durchhängt

Bei der Lösung hilft Euch folgende Lageskizze des Zugführers:



Ein saarländisches Dorf in Pinneberg

Die letzten Bundeslager liefen an den saarländischen Jugendgruppen fast unbemerkt vorbei, lediglich eine oder zwei Gruppen (meistens die Wettkampfteilnehmer) fanden den Weg nach Mühldorf oder Detmold. Das konnte kein Dauerzustand sein, daher hatten wir uns in der Landesjugendleitung vorgenommen, mehr Gruppen für das Lager in Pinneberg zu begeistern.

Wir trommelten daher im November letzten Jahres alle interessierten saarländischen Jugendbetreuer zusammen, um uns gemeinsam in die Organisation zu stürzen. Dazu wurde ein Arbeitskreis unter der Leitung von Marco Arnold und Ralf Schenkel gegründet, der sich zunächst Gedanken darüber machte, womit man Jugendgruppen unterstützen könnte, am Bundesjugendlager teilzunehmen. Wir fanden heraus, daß es vor allem die lange Fahrt und die nur schwer kalkulierbaren Kosten waren, an denen oft die Teilnahme scheiterte. An diesen Punkten mußten wir also ansetzen:

Zunächst gelang es uns, alle Busse der verschiedenen THW- oder THW-nahen Einrichtungen in der Gegend für die Anreise zu organisieren, neben den Bussen der Geschäftsstelle Trier und der Schule Neuhausen auch den der AKNZ Ahrweiler. Die gesamte Zeltlagerausstattung aller Gruppen paßte auf einen LKW mit Anhänger. Dank der großzügigen Unterstützung des Länderverbandes und eines Sponsors konnten wir den Sprit für alle Fahrzeuge übernehmen, so daß den Jugendgruppen schon mal die Fahrtkosten erspart blieben.

Auch für das Rahmenprogramm wollten wir im Arbeitskreis vorsorgen. Nicht, daß wir den Organisatoren des Lagers nicht getraut hätten, aber manche Sachen klärt man besser schon vorher. So wollten wir uns diesmal wieder ein Musical ansehen, wozu man besser Karten vorbestellt. War es in Detmold noch der "Starlight Express", besuchten wir in Hamburg mit etwa 100 Leuten "Cats", was subjektiv aber etwas weniger aufregend war. Vielleicht hätten wir aber auch nicht morgens in aller Frühe auf den Fischmarkt gehen sollen...

Natürlich gab's auch in diesem Jahr wieder ein neues T-Shirt der THW-Jugend Saarland, dessen Motiv im Arbeitskreis gefunden, von Martina Schumacher (OV Freisen) kreativ umgesetzt und von Ralf Schenkel digital weiterverarbeitet wurde.

Der ganze Aufwand hat sich letztendlich gelohnt: Sieben Ortsverbände mit insgesamt etwa 160 Jugendlichen und Betreuern waren aus dem Saarland in Pinneberg, dazu nochmal etwa 70 Schlachtenbummler aus Völklingen-Püttlingen , das ist immerhin mehr als ein Viertel der THW-Jugend Saarland. Auch diesmal war das Bundeslager ein Erlebnis, und keiner hat es bereut, mit nach Pinneberg gekommen zu sein.

Ralf Schenkel

Freiwillige Helfer müssen versichert werden

Vereinsmitglieder, die in freiwilliger Arbeit ein Klubheim bauen, müssen wie Beschäftigte unfallversichert werden. Wie das Handelsblatt vom 7. Januar mitteilt, muß der Verein auch dann entsprechende Beiträge an die Bauberufsgenossenschaft zahlen, wenn die am Projekt beteiligten Mitglieder ohne Lohn arbeiten.

Diese Entscheidung, die gerade in der bauwütigen bündischen Szene nicht unwichtig ist, hat die 12. Kammer des Sozialgerichts Osnabrück gefällt. Der Direktor des Sozialgerichts, Klaus Grimm, erläutert dazu: Beitragsfrei seien nur unentgeltliche Hilfeleistungen, wenn es sich dabei um Vereinspflichten handele. Das beträfe jedoch nur Vereinsmitglieder, die ohne Bezahlung Bauarbeiten „in Erfüllung von Vereinspflichten" ausübten. Das sei etwa bei Tennisklubs so, die auf Beschluß der Mitgliederversammlung die gesamte Mitgliedschaft per Umlage finanziell an Bauvorhaben beteiligten oder alle Mitglieder in bestimmten Altersgrenzen zu Arbeiten heranzögen. Wenn sich nur einzelne freiwillig an Arbeiten beteiligten, sei die Unfallversicherung vorgeschrieben.

Neunkirchen **(gei)** In der Landesjugendleitung der THW - Jugend des Saarlandes gab es einige personelle Änderungen. Der langjährige Landesjugendgeschäftsführer Hans-Werner Schuh ist von seinem Amt zurückgetreten. Der Grund hierfür ist die Wahl zum Landessprecher des Saarlandes. Hans-Werner möchte sich jetzt, wie bisher für die THW - Jugend, in bewährter Manier engagieren, er stehe der THW - Jugend aber weiterhin jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Im Rahmen der Landesjugendausschußsitzung in Neunkirchen würdigte der Landesjugendleiter Michael Becker in einer kurzen Ansprache die Verdienste von Hans-Werner Schuh im Bezug auf die THW - Jugend und wünschte ihm für seine neue Aufgabe viel Erfolg und genauso viel Spaß wie bei der Jugendarbeit.
Ralf Schenkel, bisheriger Referent für Öffentlichkeitsarbeit, wurde zum neuen Landesjugendgeschäftsführer gewählt. Neu in der Landesjugendleitung ist Torsten Geibel vom OV Sulzbach/Saar. Er ist neuer Referent für Öffentlichkeitsarbeit. Er ist vielen bereits bekannt, nicht zuletzt durch sein Engagement bei dem Landesjugendwettkampf 1997 in Sulzbach.

Neuweiler **(gei)** Die THW - Jugend Saarland hat von dem Ministerium für Frauen, Arbeit Gesundheit und Soziales eine Zuwendung zur Durchführung zentraler Führungsaufgaben erhalten. Es handelt sich dabei um eine Projektförderung. Die THW - Jugend im Saarland bedankt sich bei Frau Ministerin Barbara Wackernagel - Jacobs.

Völklingen **(gei)** Beim Bundeswettkampf der Jugendgruppen des Technischen Hilfswerkes 1998 in Hamburg hat die THW Jugend Saarland einmal mehr ihren hohen Leistungsstand bewiesen. Diesmal war es die Jugendgruppe aus Völklingen-Püttlingen, die den Bundessieg erringen konnte, war es doch die einzige Mannschaft, die alle gestellten Aufgaben in der vorgegebenen Zeit lösen konnte. Es hat sich wieder einmal gezeigt, daß der Sieger des Landesjugendwettkampfes im Saarland sehr gute Chancen auf den Bundessieg hat.
Diese Tatsache war Anlaß genug, während einer Siegerehrung in der Unterkunft des OV's diese Leistung zu würdigen. Wie hoch das Ansehen des THW im Saarland, oder besser noch wie die Anerkennung dieses Sieges ist, konnte man durch die Präsenz der sehr zahlreich erschienenen Ehrengäste erahnen. Alle aufzuzählen würde hier diesen Bericht sprengen, an ihrer Spitze konnte der Ortsbeauftragte Axel Barth den Innenminister des Saarlandes, Friedel Läpple, sowie den Landesbeauftragten, Hans-Albert Lossen, begrüßen.
Alle Gratulanten waren sich einig, daß diese Leistung keinesfalls selbstverständlich sei, vielmehr auf das großartige Engagement aller Beteiligten, angefangen beim OV, über die Geschäftsstelle, Landesjugendleitung bis zum Landesverband hin, zurückzuführen ist. Kurz das THW muß funktionieren. Wie allgemein bekannt, können Tore nicht von der Bank geschossen werden. Die Hauptakteure waren die Jugendlichen, und für diese großartige Leistung möchten wir uns alle bedanken.

Nachruf

MICHAEL SCHMITZ

*15. 7. 1976 † 12. 8. 1998

Du bist nicht mehr dort, wo Du warst,
aber du bist überall, wo wir sind.

Die Speicherer Pfadfinder
und die Mitglieder der Stämme EPG
trauern um ihren guten Freund Michael Schmitz.
Mitten im Sommerlager
hatte er seine Aufgabe erfüllt, wurde gerufen
und ist nach Hause gegangen.

Er wird uns sehr fehlen.

Wir trauern um den Junghelfer

CHRISTIAN SPEICHER

Kurz vor seinem 16. Geburtstag
endete tragisch sein Leben.

Wir werden Dich nie vergessen Christian.

THW-Jugend Lebach
THW-Jugend Saarland
THW-Bundesjugendleitung

THW-Ortsverband Lebach

THW-Jugend Bayern

Erlebnispädagogikseminar

Vier Tage stand die Ausbildungsstätte Bayerwald des THW- Geschäftsführerbereichs München ganz im Zeichen der Erlebnispädagogik. 20 Betreuer, Gruppenleiter und Mitglieder des Landesvorstandes folgten an einem verlängertem Wochenende im Mai der Einladung der Landesjugendleitung auf die Hütte am Tegernsee. Auf vielfachen Wunsch und aufgrund der guten Erfahrungen vor mehreren Jahre mit der Erlebnispädagogik, konnte die THW-Jugend Bayern in diesem Jahr erstmals wieder ein Erlebnispädagogikseminar anbieten, nachdem nach langer Suche endlich wieder geeignete Referenten gefunden wurden.

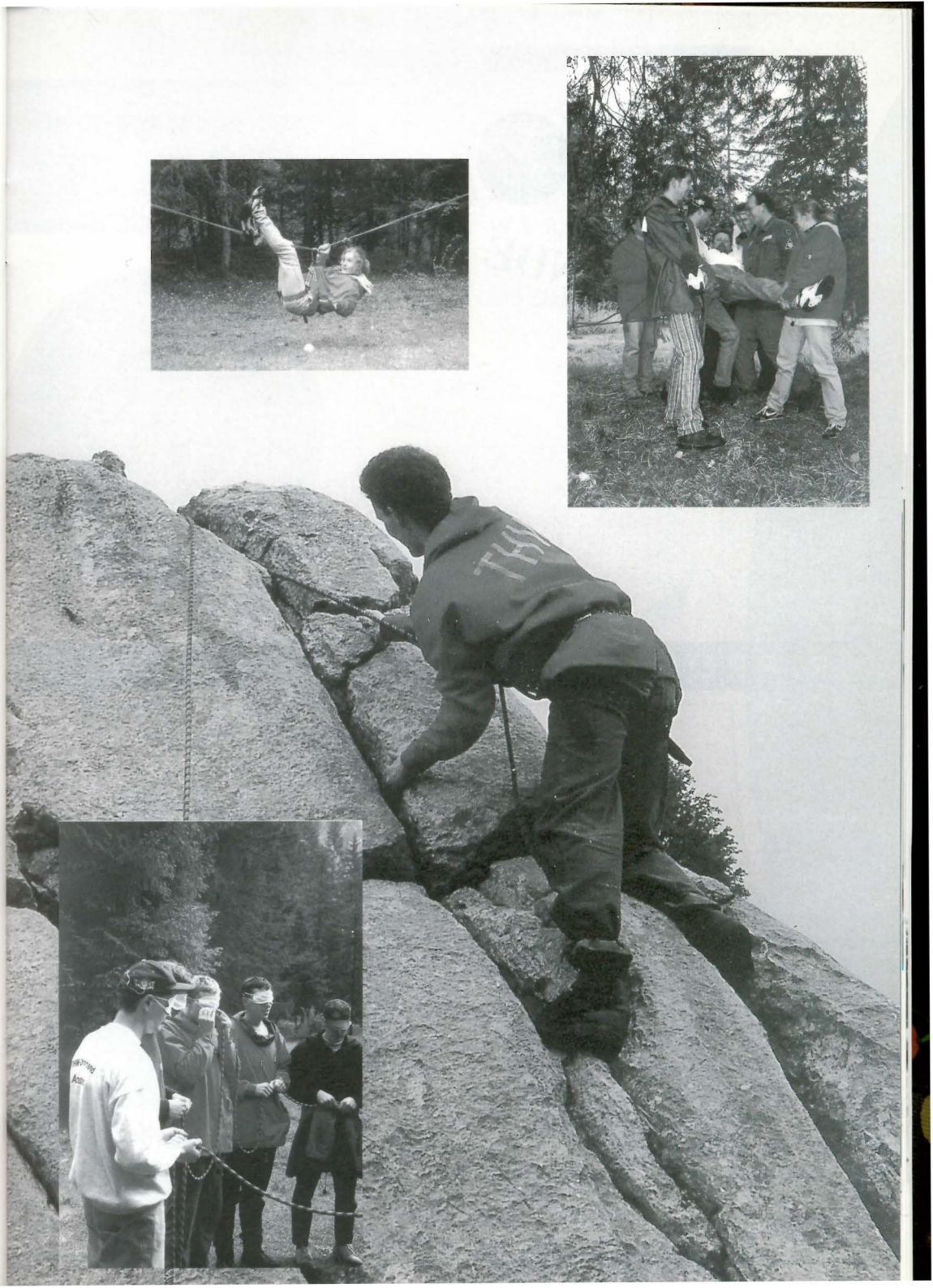
Die zwei Referenten aus dem Aschaffenburger Raum waren bereits einige Tage im voraus angereist um die umliegende Gegend zu erkunden und die Möglichkeiten für das Seminar auszuloten.

Das Seminar begann nach einer Vorstellungsrunde mit einer allgemeinen Einführung in die Erlebnispädagogik. Nach der Erklärung „Was Erlebnispädagogik ist" gingen die Referenten insbesondere auf die Möglichkeiten ein, die die Betreuer vor Ort mit ihren Jugendgruppen haben. Der Praxisteil wurde mit Gruppenspielen in den verschiedensten Formen begonnen. So mußte die Gruppe unter anderem ein Spinnennetz durchdringen, einen Apfel mit wenigen Hilfsmitteln aus einem „Säureteich" fischen oder einen vorher mit verbundenen Augen ertasteten Baum wiedererkennen. Diese Spiele sollten zum einen das Erlebnis Natur näherbringen und das Vertrauen in der Gruppe stärken. Der nächste Tag begann mit einer Wanderung in die nähere Umgebung und Spielen in der freien Natur. Die Gruppe baute einen Seilsteg über eine 20 m tiefe Schlucht und eine Seilrutsche einen Wasserfall hinab. Nach anfänglicher Zurückhaltung überquerten schließlich alle Teilnehmer fachmännisch gesichert die Schlucht und stürzten sich den Wasserfall hinab. Die Nacht verbrachten einige Teilnehmer nur in Schlafsäcken mit Biwakhüllen im Freien. Der letzte Tag stand im Zeichen einer ganztägigen Wanderung auf der verschiedene Sachen erledigt werden mußten. So mußte jede Gruppe aus gefundenen Gegenständen etwas bauen. Die andere Gruppe mußte dann erraten was dies sein soll. Weiterhin standen an diesem Tag noch zwei Kletterpartien auf dem Programm.

Leider konnten an diesem Wochenende nicht alle Möglichkeiten der Erlebnispädagogik, wie z.B. auch Mountainbiken, genutzt werden, da dafür die räumlichen Möglichkeiten nicht gegeben waren oder diese nicht mehr in den zeitlichen Rahmen gepaßt hätten.

Die Teilnehmer verließen dieses hervorragende Wochenende um einige Erfahrungen und Ideen für die Jugendgruppe daheim reicher. Daher wird dies sicherlich nicht das letzte Seminar in dieser Richtung sein....

kakö



THW-JUGEND E.V.

URKUNDE

THW-Jugend

WIR PRODUZIEREN IHREN AUFTRITT

STUCO
WERBEMITTEL

PAPIER KUNSTSTOFF METALL TEXTIL

STUFFMANN & CO.
INDUSTRIESTRASSE 2-8
D-54662 · SPEICHER

TELEFON
(+49)-0 65 62/61-0

TELEFAX
(+49)-0 65 62/61 12

E-MAIL:
stuffman@mail.tia.de

Tischtesafilmabroller

Der Büroabroller ist rutschfest, massiv und leicht abzurollen. Für Rollen von 33 m und 66 m. (Abb. ohne Klebeband)

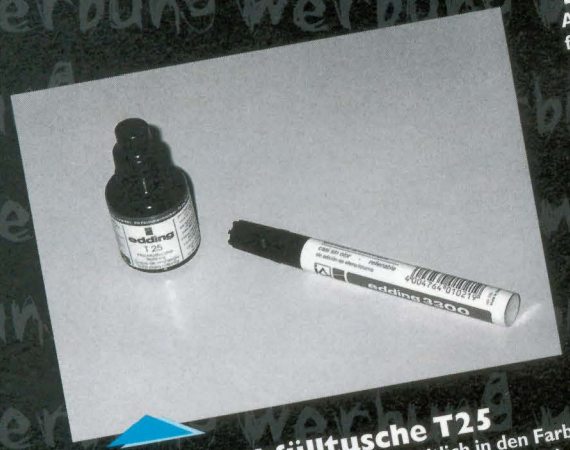
Best.-Nr.: 120195, Preis: **44,50** DM

Tesafilmabroller

Aus rot-blauem, stabilem Kunststoff für alle gängigen Tesafilmrollen.

Best.-Nr.: (groß) 120193, Preis: **4,-** DM

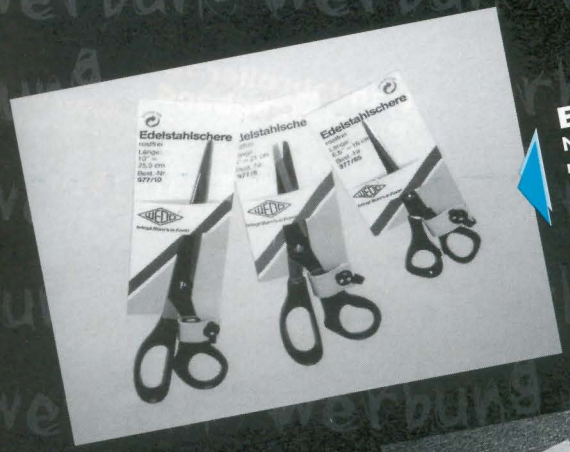
Best.-Nr.: (klein) 120192, Preis: **2,75** DM



Edding Nachfülltusche T25

Zum Nachfüllen der Edding-Stifte, erhältlich in den Farben rot, grün, blau, schwarz (bei Bestellung Farbe angeben) (Abb. ohne Edding-Stift)

Best.-Nr.: 120199, Preis: **6,35** DM



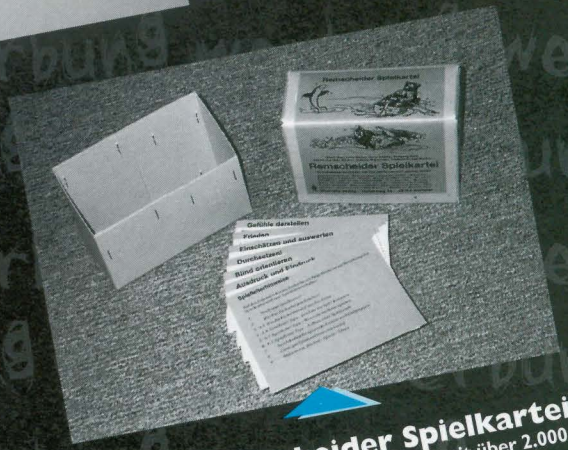
Edelstahlscheren

Mehrzweckscheren aus rostfreiem Edelstahl mit schwarzem Handgriff. Erhältlich in drei verschiedenen Größen.

Best.-Nr.: (16 cm) 120205, Preis: **3,95** DM

Best.-Nr.: (12 cm) 120205, Preis: **5,95** DM

Best.-Nr.: (25,5 cm) 120205, Preis: **7,95** DM



Remscheider Spielkartei

24 thematische Spielketten mit über 2.000 Spielen zum sozialen Lernen. Das ideale Handwerkszeug für den Jugendbetreuer.

Best.-Nr.: 160208, Preis: **36,-** DM

Mousepad

Standartausführung in blau. (Abb. ohne Maus)

Best.-Nr.: 120191, Preis: **6,95** DM

Handabroller für Paketklebeband
Für unkompliziertes Verpacken aller Art. Erhältlich in den Farben grau-blau oder gelb-schwarz.
(Abb. ohne Klebeband)
Best.-Nr.: 120194, Preis: 20,35 DM

Post-It
Praktische gelbe Haftnotizblöcke in fünf verschiedenen Größen á 100 Blatt.
(Siehe Bestelliste)

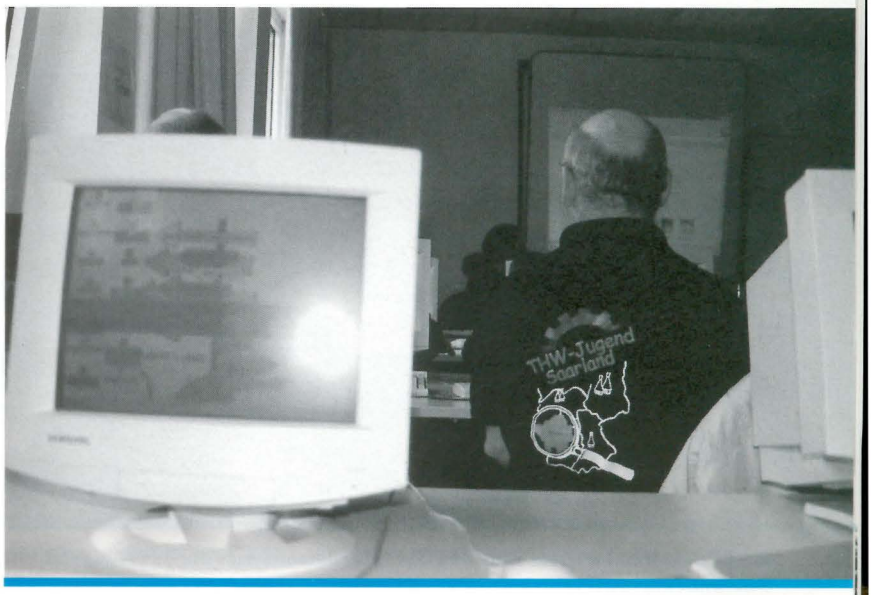
Sofort ladebereit. Zum Heften.
Zum Nadeln.
Zum Nagein.

Index-Tucker
Robustes Heftgerät in schwarz für den täglichen Gebrauch.
Klammergrößen: 24/6, 26/6, 24/8.
Best.-Nr.: 120198, Preis: 28,70 DM

Internet für Einsteiger und Argumentationstraining-Seminare der THW-Jugend Saarland

Die ständige Fortbildung der Jugendbetreuer ist eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Jugendarbeit. Im Saarland sind wir dabei in der glücklichen Lage, Seminare der Stiftung Demokratie Saarland kostenfrei zur Weiterbildung nutzen zu können. In diesem Jahr kamen auf diesem Wege drei Veranstaltungen zustande.

Den Anfang machte dabei im März diesen Jahres ein Internet-Seminar für absolute Einsteiger. Zwei Profis der Firma SaNet stellten zunächst die Geschichte des Internert vor, nicht ohne dabei auf das rasante Wachstum dieses Kommunikationsmediums hinzuweisen. Konnten die etwa 25 Teilnehmer hier noch recht gut folgen, brachte die anschließende Darstellung des Aufbaus und der Funktionsweise des Internets sowie der verschiedenen Dienste manchen Kopf zum Qualmen. Glücklicherweise war diese Einfüh-rung schnell vorbei, dann konnte das Gehörte an den Rechnern im Übungsraum in die Praxis umgesetzt werden. Jeder lernte, wie man Mails verschickt, Dateien per FTP überträgt und – natürlich – im World Wide Web surft. Ralf Schenkel von der Landesjugendleitung hatte einige "Surftips" rund um das THW zusammengestellt, darunter natürlich die Homepage der THW-Jugend und www.thw.org.

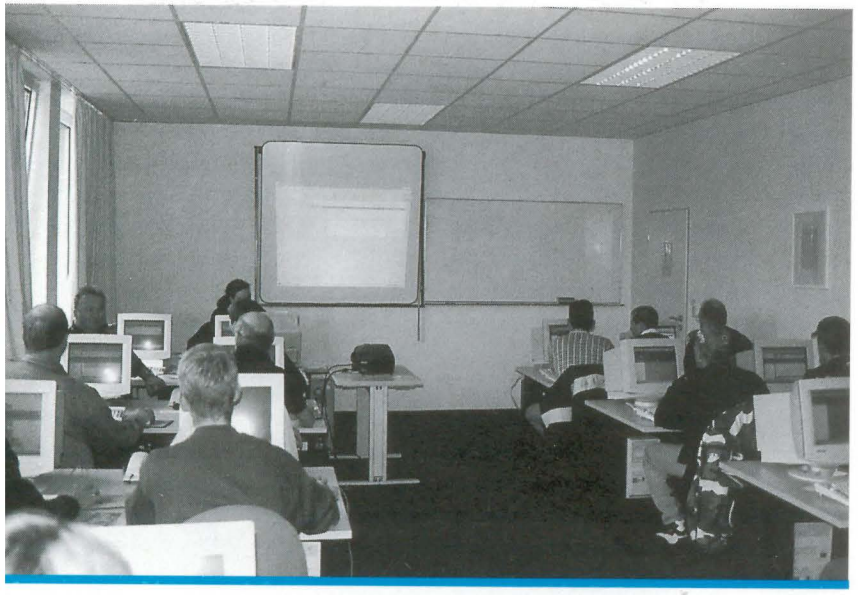


Ein kleines „saarländisches Dorf" leistet dem „Eindringling Computer" keinen Widerstand.

Am Abend waren alle Teilnehmer, unter ihnen Herr Höhn vom Landesverband, enttäuscht,

daß der Tag so schnell vorbei war. Alle haben sich vorgenommen, in Zukunft selbst das Internet unsicher zu machen!
Wegen des großen Andrangs wurde das gleiche Seminar im Herbst nocheinmal angeboten. Auch in den nächsten Jahren werden Fortbildungsmöglichkeiten im Bereich neue Medien mit Sicherheit zum Stammrepertoire der THW-Jugend Saarland gehören.
Im Sommer nahmen etwa 30 Jugendbetreuer an einem Rhetorik-Seminar an der Europäischen Akademie in Otzenhausen teil. In dem zweitägigen Kurs ging es vor allem um das Trainieren effektiven Argumentierens. "Überzeugen statt überreden" stand im Vordergrund des ersten Abends: Nach der Vorstellung der theoretischen Konzepte Drei- und Fünfsatz wurden diese gleich praktisch eingeübt. Am folgenden Tag ging es praktisch weiter: Anhand von Kurzstatements lernten die Teilnehmer, wie wichtig die richtige Auswahl der Argumente ist, um seine Ziele zu erreichen. Zum Abschluß des Seminars wurde dann ein Vortrag jedes Teilnehmers auf Video aufgezeichnet und die Stärken und Schwächen diskutiert.
Zusätzlich zu diesen Weiterbildungsmaßnahmen fanden dieses Jahr noch zwei weitere Seminare auf Landesebene statt: Im September ging es um den Bau von Spielgeräten, die den aktuellen Sicherheitsrichtlinien entsprechen, und im November drehte sich alles um allgemeine Fragen der Jugendarbeit. Berichte über diese Seminare findet ihr im nächsten Jugend Journal.

Ralf Schenkel



Ein Blick in den Lehrsaal während des Internetseminars der THW-Jugend Saarland

Die Jahr 2000 Problematik

Bis vor etwa zwei Jahrzehnten wurden fast in jedem Computerprogramm Datumsangaben im Format tt.mm.jj (beispielsweise: 12.04.76) abgespeichert. Die Variable „Jahrhundert" wurde dabei auf den Wert 19 festgelegt. Damals hat noch fast niemand bedacht, daß sich das Jahrhundert auch einmal ändert, die Daten aus dem vorhergehenden Jahrhundert aber noch gebraucht werden. Außerdem waren Speichermodule sehr teuer.
Wie soll ein Computer wissen, ob wir mit der Datumsangabe 12.04.00 nun das Jahr 2000 oder das Jahr 1900 meinen? Ganz einfach! Man erweitert die Jahrhundertvariable um zwei Stellen. Und schon ist man dieses leidige Problem los. Leider ist es aber nicht so einfach wie es scheint. Erstens müssen in einem großen Unternehmen Millionen von Daten überprüft werden und zweitens sind die Programme in Programmiersprachen geschrieben, die heute wenige noch beherrschen.
Neujahrstag 2000 - Fahrstühle, Ampelanlagen, Heizungen, Klimaanlagen und sogar Autos verweigern den Dienst oder funktionieren nicht mehr korrekt. Flugzeuge gehen während eines Fluges verloren, Safetüren von Banken öffnen zur falschen Zeit und medizinische Geräte gefährden Leben, weil sie ebenfalls zur falschen Zeit ihre Arbeit für beendet erklären. Man geht von der größten Computerkatastrophe in der Geschichte der modernen Technik aus.
Aber ist so etwas wirklich möglich? Solch ein Chaos ist wohl übertrieben, ist aber oft in Zeitschriften und im Internet zu lesen. Oben beschriebene Fälle könnten nur bei solchen Systemen auftreten, die sogenannte fest eingebettete Computerchips verwenden und auch nur bei denen, die auch zeit- oder datumgesteuert arbeiten. Zum Glück lassen sich diese Chips, die wirklich ein Problem darstellen auf eine kleine Anzahl begrenzen und in den verbleibenden zwei Jahren mit geringem Aufwand austauschen. Viele, vor allem große Unternehmen setzen Großrechner-Anlagen ein, die mit jahrzentealter Software ausgestattet sind. Sie ist ausgereift, arbeitet korrekt und wurde irgendwann einmal als Individuallösung implementiert. Vor allem sind diese Systeme sehr komplex und wurden über einige Jahre mit Informationen gefüttert. Diese Tatsache macht es nicht gerade einfach. Wenn diese Applikationen nicht „Jahr-2000-fähig" gemacht werden sind folgende kuriosen Situationen denkbar: Gehälter werden nicht korrekt ausbezahlt, Kreditkarten werden ungültig, Zinsen werden falsch berechnet, Babys erhalten Rentenbescheide und deren Großväter werden zur Einschulung aufgefordert.
Auch wenn das eben gelesene sehr witzig erscheinen mag, sollte man es nicht auf die leichte Schulter nehmen. Stellt man sich vor, ein Warenwirtschaftssystem löscht Belege mit dem Datum tt.mm.00, weil es sie für uralt hält. Geschäftsvorfälle wären nicht mehr nachvollziehbar und schwere Verluste müssen in Kauf genommen werden. Erschwerend kommt hinzu, daß in Europa ungefähr zur selben Zeit der Euro eingeführt wird. Zudem haben viele Systementwickler verkannt, daß mit dem Jahr 2000 das nächste Jahrtausend mit einem Schaltjahr beginnt. Das bedeutet, obwohl vielleicht fälschlicherweise angenommen wird die Datumsumstellung habe geklappt, da alles zu voller Zufriedenheit funktioniert, könnte das

nicht mehr erwartete Computerchaos am 29. Februar doch noch eintreten.
Damit wäre also nichts gewonnen. Und daß so etwas nicht passieren wird, sollte auch hierauf geachtet werden. Einige sehen in der Jahrtausendwende die Chance die alten Programme endlich einmal zu restaurieren, Fehler zu beheben und Verbesserungen vorzunehmen. Leider fehlt es an Zeit. Aber ernsthaft betrachtet ist das Jahr-2000-Problem und seine Folgen nicht einzuschätzen. Dies macht es um so bedrohlicher.

Werner Hoffmann

Technisches Hilfswerk

Fahrzeug- und Modell-Journal

Speicher (gei) Mittlerweile im dritten Jahrgang hat sich das THW Fahrzeug und Modell-Journal fest im THW – Leben etabliert. Mit dieser Zeitschrift kommen alle Freunde von Fahrzeugen, egal ob als Original oder als Modell, voll auf ihre Kosten. Herausgeber ist die Fördervereinigung Fahrzeuge und Modellbau im Technischen Hilfswerk e.V. Es handelt sich dabei um eine Hand voll THW – Freaks, die einen großen Teil ihrer Freizeit für das THW verbringen.
Es wird aber nicht nur über Neuheiten der Modellhersteller oder über Sonderfahrzeuge der Ortsverbände berichtet, vielmehr erfährt der interessierte Leser auch wichtige Neuheiten aus dem THW Leben oder erhält Bauanleitungen für Sonderfahrzeuge, die nicht in den Regalen der Fachhändler stehen.
In der uns vorliegenden 2. Ausgabe 1998 werden beispielsweise der GKW I als Modellneuheit von Wiking, sowie Bauanleitungen des "Hatra Laders" aus St.Wendel, des "ELW 3" aus Köln-Porz und der "THV-Kombis" aus Freising bzw. aus Niefern-Öschelbronn vorgestellt. Ein tolles Sonderfahrzeug ist das Luftkissenboot beim OV Salzwedel oder neue Iveco Kipper des OV Elze.
Der Bezug dieser informativen Zeitschrift ist nur im Abonnement möglich, das Jahres-Abo (vier Ausgaben) kostet 30,00 DM incl.Versand.

Anschrift der Redaktion:
THW Fahrzeug- und Modelljournal
Postfach 1336
35663 Dillenburg

„Die neuen Kleinen vom THW"

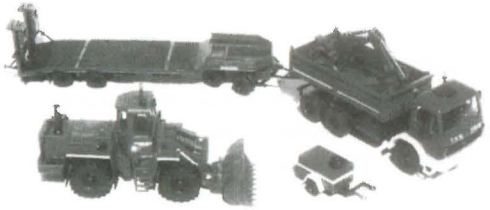
Eine große Fülle an neuen Fahrzeugmodellen im Maßstab 1:87 im THW Look tummeln sich zur Zeit auf dem Modellbaumarkt. Hier wollen wir euch einen kleinen Überblick geben, den wir dem Fahrzeug und Modellbaujournal (2/98) entnommen haben.

Preiser - 4 Mercedes Transporter

Ein guter Wurf ist der Firma Preiser mit der Bausatz-Schachtel gelungen, die vier Mercedes Transporter enthält; zwei Kleinbusse und zwei I-Trupp-Wagen, jeweils in blau und in orange abgespritzt. Dabei fällt auf, daß zahlreiche Teile nur noch gesteckt statt geklebt werden müssen - eine saubere Sache. So kommt der blaue Kleinbus mit gerade einmal sieben Klebepunkten aus - fertig ist das Modell. Der wesentlich aufwendiger gestaltete orange Planenwagen benötigt dagegen mehr als doppelt so viele Klebestellen.
Insgesamt beinhaltet die Packung 143 Teile, wovon aber immerhin 27 keine Verwendung finden und der Bastelkiste zugeführt werden können. Die Planen der blauen und orangen Pritschenwagen sind im oberen Abschluß verschieden gestaltet. Außerdem verfügt der orangene Wagen über einen gesondert eingesetzten Kühlergrill. Bei den Kleinbussen differieren die Karosserien im Dachbereich. Das orangene Fahrzeug verfügt über zwei gläserne Dachluken und zwei Blaulichter, das blaue über eine Dachklappe und ein Blaulicht. Ferner ist beim Einsatzleitwagen am Heck ein Kurbelmast für die Antenne angebracht, was einen interessanten Gesamteindruck bewirkt. Ebenso sind die Inneneinrichtungen der beiden Busse nicht identisch, beim blauen Fahrzeug sind die Sitze für den Personentransport angeordnet, beim orangen ist eine mobile Einsatzleitung nachgebildet. Auch die Beschriftung geht bis ins kleinste Detail auf die unterschiedlichen Fahrzeugtypen ein. So gibt es für die Kleinbusse die Kennzeichnung O 309, für die beiden anderen 508 D. Hier hat Preiser nicht die Unsitte übernommen, jeden Bausatz den vorhandenen Standart - Beschriftungssatz beizufügen, sondern die individuelle Kennzeichnung dieser vier Fahrzeugtypen berücksichtigt. Schade ist, daß sich die Packung nicht dafür eignet, die zusammengebauten Modelle darin aufzubewahren. Zur Vorbildtreue wäre zu sagen, daß der blaue Planenwagen bei den Instandsetzungszügen des THW weit verbreitet war und nach Inkrafttreten des Neukonzeptes vorwiegend für die Jugendgruppen vorgesehen ist. Die orange Variante fand bei den Katastrophenschutz-Zentralwerkstätten und den KatS-Regieeinheiten Verwendung. Den Bus O 309 in blau kann man vorbildgerecht dem Ortsverband Neustadt/Weinstraße (Jugendbus) oder Eutin (Tauchergruppe) zuordnen. Sein oranger Bruder wird von THW in Jülich als Einsatzleitwagen der Fachgruppe Führung/Kommunikation eingesetzt.
(Best. Nr. 31211, 51DM).

Fachgruppe Ölschaden

Ganz schön ins Geld geht das Verlangen, die neuesten Kibri-Modelle in die Vitrine stellen zu wollen. Denn wer sich in zurückliegender Zeit schon die einschlägigen THW-Bausätze von Kibri gekauft hat, für den bedeuten die aktuellen Neuheiten nur die halbe Miete. Von insgesamt acht Fahrzeugmodellen in den bei-



den THW- Sets Räumen und Ölschaden hat es nur vier bisher noch nicht gegeben. Und bei diesen dürfte sich die Begeisterung in Grenzen halten. Dennoch gebührt der Firma Kibri das Privileg, als erste komplette Fachgruppe das THW Modell auf den Markt gebracht zu haben. Am meisten Neues zu bieten hat das Set Ölschaden. Der interessanteste Packungsinhalt ist mit dem Unimog 2450 L mit Meiler-Ladekran allerdings auch schon ein existierender Kibri-Bausatz. Dem angekoppelt hat man einen Bootsanhänger, der ziemlich plump aussieht.

Das zweite Gespann dieser Ölschadengruppe besteht aus einem MAN-Kipper mit einem Anhänger, der einen gewöhnlichen 20 Fuß Speditionskontainer trägt. Der Container, indem beim Vorbild die Entölungsanlage montiert ist, weist eine interessante Konstruktion auf. Der weiße Streifen ist nicht aufgedruckt, sondern muß durch relativ paßgenaue Teile in die Seitenwände eingeklebt werden.

Die aufwendigen Fahrgestelle beider Fahrzeuge sorgen dafür, daß beim Kipper immer 46, und beim Container 37 Bauteile zu montieren sind.

(Best.Nr.10880; 59,90 DM)

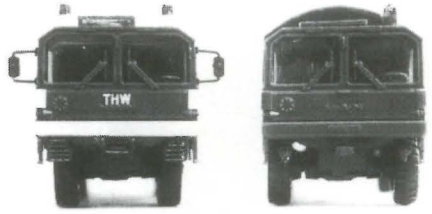
Fachgruppe Räumen

Von der Fahrzeugzusammenstellung besser getroffen wurde die Fachgruppe Räumen, die derart komplett allerdings für manchen Ortsverband noch ein Wunschtraum ist. Das Bergungsräumgerät Zettelmayer und den Mercedes 2628 Dreiachskipper Meiler hat es bisher schon als einzelne Bausätze gegeben, den Tiefladeanhänger Müller-Mitteltal zusammen mit einem kleineren LKW ebenso. Lediglich der Kompressor-Anhänger in der THW blauen Farbgebung kann als echte Neuerung bezeichnet werden. Die Nachbildung des Arbeitsgerätes Irmer & Elsze ist von den Gesamtproportionen ganz gut gelungen. Der Winzling besteht aus zehn Bauteilen. Schade nur, daß dem Bausatz lediglich der Standardbeschriftungsbogen beigefügt ist, so daß mit diesem Material eine authentische Kennzeichnung nicht möglich ist.

(Best.Nr.10882; 49,90 DM)

MAN N 4520 6x6

Reichlich THW-Neuheiten hatte die Firma Roco für dieses Jahr angekündigt. Die ersten zwei der insgesamt sechs Modelle wurden jetzt an den Handel ausgeliefert. In beiden Fällen handelt es sich um Fahrzeuge, die die Salzburger aus ihrem Militärprogramm übernommen haben; einen MAN N 4520 6x6 und einen Mercedes Geländewagen.



Beim MAN N 4520 6x6 nahm man als Vorbild den Dreiachser, der in Sinzig am Rhein beim dortigen THW-Ortsverband stationiert ist. Im Gegensatz zu den inzwischen weit verbreiteten, von der Bundeswehr übernommenen MAN für die Fachgruppen Wassergefahren gehört dieser zu den wenigen Exemplaren, die keinen Heckanbaukran erhalten haben.

Vergleicht man das jetzt vorgelegte Modell mit dem MAN N 4510, den Roco 1982 herausgebracht hatte, so scheinen 16 Jahre Entwicklungsarbeit auf dem Modellbausektor in diesem Fall nichts gebracht zu haben. Daß der Dreiachser noch schmalere Achsen hat als der gleichzeitig präsentierte Geländewagen - ein solch gravierender Fehler darf nicht passieren. Der ganze Wagen sieht aus, als müsse er mit seinen Reifen auf irgendwelche Schmalspurgleise passen. Auch das Anbringen der Zurüstteile an diesem Fertigmodell gestaltet sich durch diverse Ungenauigkeiten und mangelnde Erklärung in der Bauzeichnung zeitlich lang.

Anders als bei der Katalogabbildung mit einem Blaulicht liegen der Schachtel zwei Rundumkennleuchten bei, so daß das Fahrzeug damit vorbildgerecht bestückt werden kann. Nichts auszusetzen gibt es an den genauen Türbeschriftungen, die mit dem Zahnrad nach oben in der Mitte und den nachfolgenden drei Zeilen bis zur Ortskennung Sinzig genau dem Original entsprechen.

(Best.Nr. 1629; 16,50 DM)

„THW-Sparkasse"

Ein vorhandenes Serienprodukt in blau abspritzen; und fertig ist ein neues THW-Modell: Leider machen es sich manche Hersteller damit zuweilen sehr einfach. Das könnte man auch von Busch denken, betrachtet man nicht die Modellneuheit THW-Einsatzleitung, die wirklich

nicht alltäglich aussieht. Doch dem ist nicht so. Die fahrbare Sparkassen-Geschäftsstelle hat ein Vorbild, besser gesagt hatte es, beim Ortsverband Aachen. Der Mercedes LP 809 mit einem Spezialaufbau diente dort für Führungsaufgaben.

Vergleicht man Original und Modellnachbildung sind besonders, was die runden Dachformen betrifft, Unterschiede zu machen. Ebenso entspricht das Führerhaus des Modells einem neueren Bautyp. Abgesehen von der etwas zu dunklen Farbgebung hat man sich bei der Beschriftung weitgehend am Vorbild orientiert. Das gilt sogar für die Kennzeichen, die zum Ausschneiden und Ankleben beigelegt sind. Insgesamt ein Modell, das den uninformierten Betrachter zunächst sicher hinsichtlich der Realitätstreue zum Schmunzeln bringen dürfte, aber dennoch weitgehend einem Vorbild nachempfunden ist und somit in der Masse von Transporter und Lastwagen eine wohltuende und vielleicht auch amüsante Abwechslung darstellt. (Best.Nr. 40776; 18,70 DM)

Sondermodell Wiking GKW I

Für THW-Helfer und Modell-Sammler gibt es ein attraktives Miniaturfahrzeug im Maßstab 1:87 den GKW I als Sondermodell von Wiking. Das Fahrzeug, das im Original bei den THW-Ortsverbänden in aller Munde ist und auf das die Modellsammler bisher ebenso ungeduldig warten mußten, wurde von dem bekannten Berliner Hersteller exklusiv für das Technische Hilfswerk produziert. Erhältlich ist das Sondermodell über das THW in Dillenburg zum Stückpreis von 23,00 DM

So können Sie den GKW I bestellen

Schriftliche Bestellung mit deutlich lesbarem Absender an:
Technisches Hilfswerk, Postfach 1336, 35663 Dillenburg, Fax: 02771/261838
Stückzahl der Sondermodelle vermerken (Stückpreis 23,00 DM) und Gesamtbetrag inklusive

Versandkostenanteil (7,00 DM) notieren

Verrechnungsscheck über den Gesamtbetrag beilegen oder Gesamtbetrag überweisen auf
Konto Technisches Hilfswerk, Konto-Nr. 421 88 97 01 bei Deutsche Bank Dillenburg, BLZ 460 700 90
Verwendungszweck: GKW, dann Ihren Namen anfügen

Bitte beachten Sie,
- daß der Versand ausschließlich gegen Vorkasse erfolgen kann
- daß nur eine Überweisung auf das Konto nicht ausreicht, sondern immer parallel eine schriftliche Bestellung erfolgen muß

Langfristige Sommerferienregelung 1999 bis 2002

(Beschluß der Kultusministerkonferenz vom 6.12.1991, unter Einbeziehung nachträglicher Änderungen einzelner Länder)*

Land	1999	2000	2001	2002
Baden-Württemberg	29.07. - 11.09.	27.07. - 09.09.	26.07. - 08.09	25.07. - 07.09
Bayern	29.07. - 13.09.	27.07. - 11.09.	26.07. - 10.09.	01.08. - 16.09.
Berlin	15.07. - 25.08.	20.07. - 30.08.	19.07. - 29.08.	04.07. - 14.08.
Brandenburg	15.07. - 25.08.	20.07. - 30.08.	19.07. - 29.08.	04.07. - 14.08.
Bremen	22.07. - 01.09.	13.07. - 23.08.	28.06. - 08.08.	20.06. - 31.07.
Hamburg	15.07. - 25.08.	20.07. - 30.08.	19.07. - 29.08.	04.07. - 14.08.
Hessen	01.07. - 13.08.	22.06. - 04.08.	21.06. - 03.08.	27.06. - 09.08.
Mecklenburg-Vorpommem	15.07. - 25.08.	20.07. - 30.08.	19.07. - 29.08.	04.07. - 14.08.
Niedersachsen	22.07. - 01.09.	13.07. - 23.08.	28.06. - 08.08.	20.06. - 31.07.
Nordrhein-Westfalen	17.06. - 31.07.	29.06. - 09.08.	05.07. - 15.08.	18.07. - 28.08.
Rheinland-Pfalz	01.07. - 11.08.	22.06. - 02.08.	28.06. - 08.08.	04.07. - 14.08.
Saarland	01.07. - 11.08.	22.06. - 02.08.	21.06. - 01.08.	27.06. - 07.08.
Sachsen	22.07. - 01.09.	13.07. - 23.08.	28.06. - 08.08.	20.06. - 31.07.
Sachsen-Anhalt	22.07. - 01.09.	13.07. - 23.08.	28.06. - 08.08.	20.06. - 31.07.
Schleswig-Holstein	15.07. - 25.08.	20.07. - 30.08.	19.07. - 29.08.	04.07. - 14.08.
Thüringen	22.07. - 01.09.	13.07. - 23.08.	28.06. - 08.08.	20.06. - 31.07.

* Angegeben ist jeweils der erste und letzte Ferientag.

Hinweis:
Den Ländern, deren sechswöchiger Ferienzeitraum in der Wochenmitte endet, bleibt es freigestellt, die Ferien bis zum folgenden Wochenende zu verlängern.
Wegen der ab dem Schuljahr 1992/93 geltenden 5-Tage-Woche findet an Samstagen kein Unterricht statt.

An die Pinwand!

LANDES- UND BUNDESTERMINE DER THW-JUGEND e.V.

Stand: 22.10.98 (Landestermine nur teilweise!)

Zeitraum	Thema/Veranstaltung/Ort	Kontaktstelle/Ausrichter
26.10.-30.10.98	Sonderlehrgang "Junghelfer-THW" (H 165)	THW-Bundesschule Hoya
30.10.-31.10.98	15. Bundesjugendleiterbesprechung in Bonn	Bundessekretariat der THW-Jugend
02.11.-06.11.98	Sonderlehrgang "Junghelfer-THW" (H172)	THW-Bundesschule Hoya
02.11.-11.11.98	THW-Jugendbetreuerlehrgang an der AKNZ in Ahrweiler	AKNZ in Ahrweiler
06.11.-08.11.98	Seminar "Grundlagen der Jugendarbeit" in Saarbrücken	THW-Jugend Saarland
06.11.-08-11.98	Seminar "Fit durch die graue Jahreszeit" auf der Götschen	THW-Jugend Bayern
08.11.98	Sitzung der Landesjugendleitung in Saarbrücken	THW-Jugend Saarland
20.11.-22.11.98	XII. Bundesjugendausschuß der THW-Jugend an der AKNZ	Bundessekretariat der THW-Jugend
11.12.-13.12.98	Pädagogikseminar auf der Götschen	THW-Jugend Bayern
15.12.98	16.00 Uhr Stichtag zur Abrechnung Projekt Gruppenarbeit	Bundessekretariat der THW-Jugend
23.12.-06.01.99	Winterschließung des Bundessekretariats	Bundessekretariat der THW-Jugend
15.01.-17.01.99	Seminar "Einsteiger in die Jugendarbeit" auf der Götschen	THW-Jugend Bayern
27.02.99	Landesvorstandssitzung 01/99 in Obernburg	THW-Jugend Bayern
04.03.-07.03.99	20. Redaktionssitzung Jugend-Journal	Bundessekretariat der THW-Jugend
12.03.-14.03.99	38. Bundesvorstandssitzung	Bundessekretariat der THW-Jugend
15.03.-19.03.99	Ausbildungslehrgang "Junghelfer THW" (H 49)	THW-Bundesschule Hoya
22.03.-26.03.99	Ausbildungslehrgang "Junghelfer THW" (H 54)	THW-Bundesschule Hoya
29.03.-01.04.99	Ausbildungslehrgang "Junghelfer THW" (N 34)	THW-Bundesschule Neuhausen
06.04.-09.04.99	Ausbildungslehrgang "Junghelfer THW" (N 37)	THW-Bundesschule Neuhausen
17.04.99	Landesjugendausschuß	THW-Jugend Bayern
12.05.-16.05.99	Erlebnispädagogikseminar auf der Götschen	THW-Jugend Bayern
25.05.-28.05.99	Ausbildungslehrgang "Junghelfer THW" (N 52)	THW-Bundesschule Neuhausen
28.06.-02.07.99	Ausbildungslehrgang "Junghelfer THW" (H 108)	THW-Bundesschule Hoya
12.07.-16.07.99	Ausbildungslehrgang "Junghelfer THW" (H 120)	THW-Bundesschule Hoya
26.07.-30.07.99	Ausbildungslehrgang "Junghelfer THW" (N 58)	THW-Bundesschule Neuhausen
31.07.-07.08.99	IX. Landesjugendlager in Kleinwallstadt	THW-Jugend Bayern
01.08.99	VIII. Landesjugendwettkampf in Kleinwallstadt	THW-Jugend Bayern
02.08.-06.08.99	Ausbildungslehrgang "Junghelfer THW" (N 81)	THW-Bundesschule Neuhausen
16.08.-20.08.98	Ausbildungslehrgang "Junghelfer THW" (H 129)	THW-Bundesschule Hoya
17.06.-	Sommerschließung des Bundesjugendsekretariats	Bundessekretariat der THW-Jugend
30.08.-03.09.99	Ausbildungslehrgang "Junghelfer THW" (N 83)	THW-Bundesschule Neuhausen
03.09.-05.09.99	21. Redaktionssitzung Jugend-Journal	Bundessekretariat der THW-Jugend
06.09.-10.09.99	Ausbildungslehrgang "Junghelfer THW" (H 146)	THW-Bundesschule Hoya
02.10.99	Landesvorstandssitzung 02/99 in München-West	THW-Jugend Bayern
08.10.-10.10.99	39. Bundesvorstandssitzung	Bundessekretariat der THW-Jugend
11.10.-15.10.99	Ausbildungslehrgang "Junghelfer THW" (H 169)	THW-Bundesschule Hoya
18.10.-22.10.99	Ausbildungslehrgang "Junghelfer THW" (H 174)	THW-Bundesschule Hoya
05.11.-07.11.99	Seminar "Rechtsgrundlagen der Jugendarbeit" auf der Götschen	THW-Jugend Bayern
19.11.-21.11.99	XIII. Bundesjugendausschuß	Bundessekretariat der THW-Jugend
03.12.-05.12.99	Klausurtagung des Landesvorstandes auf der Götschen	THW-Jugend Bayern

Bundesjugendleitung

Bundesjugendleiter
Sven Slowak
Poststraße 18, 21244 Buchholz
Tel. (0 41 81) 3 08 76 (privat)
Fax (0 41 81) 3 08 76
e-mail: sven-slowak@t-online.de

1. stellv. Bundesjugendleiter
Ronald Baumüller
Am Eulenhof 12
95326 Kulmbach/Mangersreuth
Tel. (0 92 21) 6 52 63 (privat)
Fax (0 92 21) 6 71 72
D1: (01 71) 4 90 84 89
e-mail: ronald.baumueller@thw-jugend-bayernd.de

2. stellv. Bundesjugendleiter
Michael Beier
Friedensstraße 66
71638 Ludwigsburg
Tel. (01 77) 2 79 80 83 (dienstl.)
Tel. (0 71 41) 4 39 47 (privat)
Fax (0 71 41) 46 03 16
e-mail: thw-jugend.bw@t-online.de

Bundesjugendsekretär
Paul-Josef Streit
Am Dickobskreuz 8
53121 Bonn
Tel. (02 28) 96 36 4 - 20 (dienstl.)
Fax (02 28) 96 36 4 - 23 (dienstl.)
D2: (01 72) 25 00 56 8

Landesjugendleitungen

THW-Jugend Schleswig-Holstein
Fabian Linder
Bahnhofstr. 1c
25469 Halstenbek
Tel. (0 41 01) 47 38 19
Fax (0 41 01) 47 38 19
e-mail: Fabianlin@aol.com

THW-Jugend Hamburg
Franko Schäfer
Jevenstedter Str. 37c
22547 Hamburg
Tel. (0 40) 84 90 07 07
Fax (0 40) 84 90 07 08
e-mail: thw-jugend-hamburg@thw.org
Internet: http://www.thw.org/thw-jugend-hamburg

THW-Jugend Bremen
Mattias Werner
Millstätter Str. 23
28259 Bremen
Tel. (04 21) 2 43 77 52 (privat)
Tel. (04 21) 2 18 - 42 28 (dienstl.)
Fax. (04 21) 2 43 77 52 (privat)
e-mail: mawe@tzi.de
Internet: http://www.tzi.de/~mawe/THW-Jugend-Bremen

THW-Jugend Niedersachsen
Artur Plaisier
Buurnweg 6
26817 Rhauderfehn
Tel. (0 49 52) 92 18 13
Fax. (0 49 52) 92 18 14

THW-Jugend Nordrhein-Westfalen
Wolfgang Thommessen
Steinkampstr. 32
45476 Mülheim-Ruhr
Tel. (02 08) 40 86 30
Fax (02 08) 40 86 31

THW-Jugend Hessen
Hans-Joachim Kegel
Am Hopfenhof 13
34431 Marsberg-Erlinghausen
Tel. (0 29 92) 23 20
Fax (0 29 92) 25 39
Internet: http://insider.regio.net/thw/thw-jugend-hessen.html

THW-Jugend Rheinland-Pfalz
Ulrich Weber
Hofwiesenstraße 6
57584 Scheuerfeld
Tel.+Fax (0 27 41) 12 65
Mobil: (01 71) 5 82 00 11

THW-Jugend Baden-Württemberg
Michael Beier
Friedensstraße 66
71638 Ludwigsburg
Tel. (01 77) 2 79 80 83 (dienstl.)
Tel. (0 71 41) 4 39 47 (privat)
Fax (0 71 41) 46 03 16
e-mail: thw-jugend.bw@t-online.de

THW-Jugend Bayern
Ronald Baumüller
Am Eulenhof 12
95326 Kulmbach/Mangersreuth
Tel. (0 92 21) 6 52 63
Fax. (0 92 21) 6 71 72
Funktel. (01 71) 4 90 84 89
e-mail: landesjugendleitung@thw-jugend-bayern.de
internet: http://www.thw-jugend-bayern.de

THW-Jugend Berlin
Lückstr. 73 a
10317 Berlin
Tel.+Fax (0 30) 51 59 59 - 56

THW-Jugend Saarland
Michael Becker
Römerstraße 5
66629 Freisen
Tel. (0 68 55) 2 17
Fax (0 68 55) 2 25

THW-Jugend Thüringen
Andreas Knittel
Hauptstr. 78
99846 Seebach
Tel. (01 77) 2 63 75 97

THW-Jugend Sachsen
Uwe Restetzki
Heilige Grab-Str. 57 a
02828 Görlitz
Tel. (0 35 81) 31 14 02
e-mail: uwe.restetzki@t-online.de

THW-Jugend Sachsen-Anhalt
Karl-Heinz Markmann
Im Seumel 62
38112 Braunschweig
Tel. (05 31) 87 13 04
Fax (05 31) 87 74 15

THW-Jugend Brandenburg
Guido Neumann
Klosterstr. 23
16816 Neuruppin
Tel. (0 33 91) 65 03 55
Fax (0 33 91) 65 03 55

THW-Jugend Mecklenburg-Vorpommern
Frank Wegner
Putbuserstr. 6
18109 Rostock
Tel. (03 81) 7 95 34 28

SONSTIGE INTERESSANTE INTERNET ADRESSEN:

THW (inoffizielle Seiten von Markus Müller):	http://www.thw.org/thw/
THW-Leitung:	e-mail: THW-Leitung@aol.com
THW-Jugend e-mail Verteiler:	e-mail: thw-jugend-liste@thw.org
THW e-mail Verteiler:	e-mail: thw-liste@thw.org

10. JAHRGANG · AUSGABE 19

DAS STARKE THW-JUGEND MAGAZIN !

THW JUGEND

jugend journal